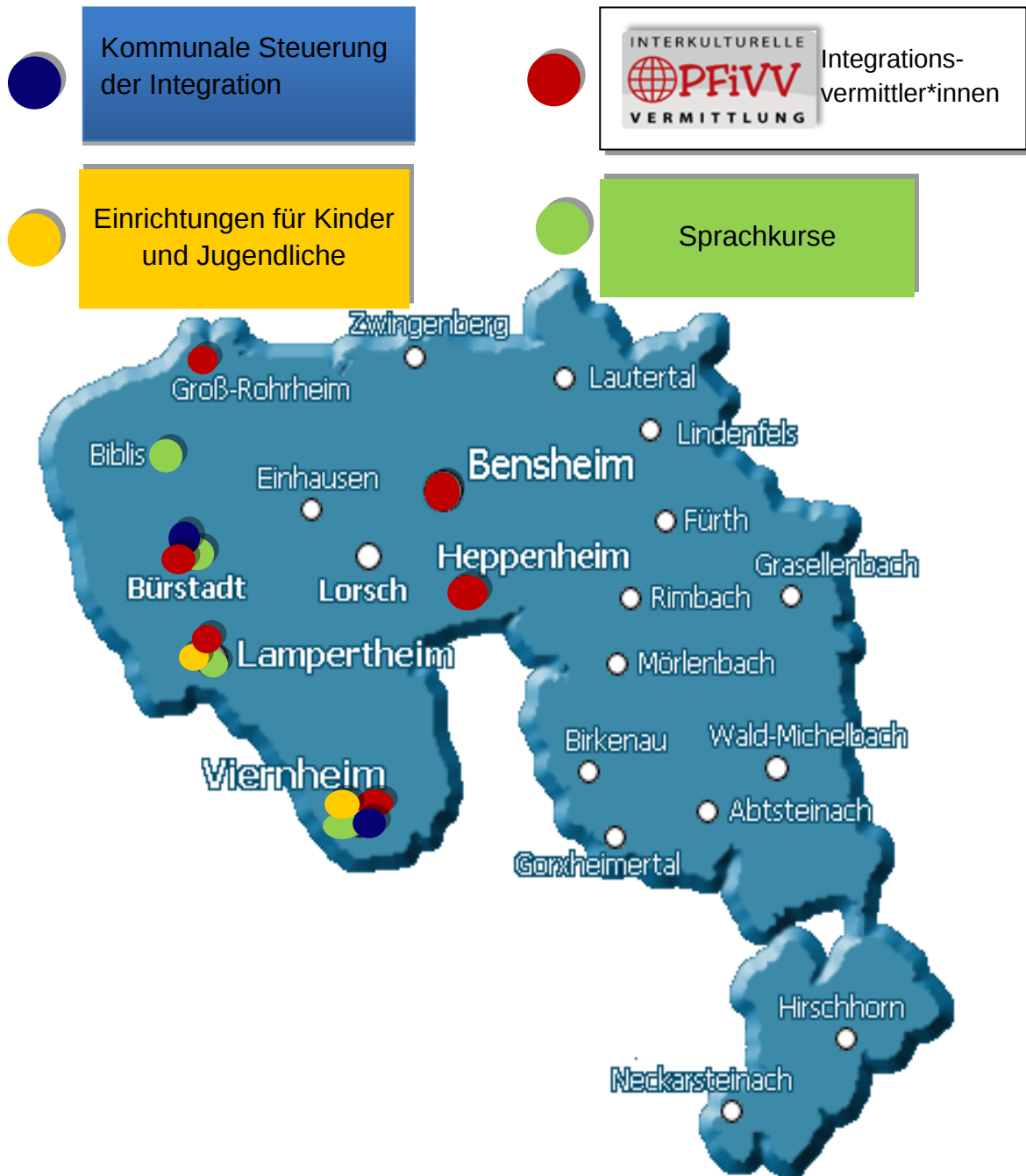




2017

Verein für pädagogische und soziale Bildungsarbeit
„Lernmobil“ e.V. Viernheim

Inhalt

Der Verein Lernmobil e.V. Viernheim	3
Neues Handlungsfeld: Kooperation mit der Stadt Bürstadt bzw. „Mittelzentrum Ried“	5
Eröffnung „Interkulturelles Büro“: März 2017	6
Handlungsfeld „Interreligiöser Dialog“	7
 I. Angebote zur Bildung und Betreuung für Kinder und Jugendliche	9
Förderzentrum „Hort am T.I.B.“ – „Schwerpunkt-Kita“ nach § 32b Abs. 4 HKJGB	9
Schülerbetreuung Lernmobil an der Nibelungenschule, Viernheim (GTA)	19
Schülerbetreuung Lernmobil an der Schillerschule, Viernheim (PAKT) Pakt für den Nachmittag.....	29
Schülerbetreuung Lernmobil an der Goetheschule, Lampertheim (Pakt)	38
Schülerbetreuung Lernmobil an der Schillerschule, Lampertheim (FFK).....	48
 II. Erwachsenenbildung	57
1. Lehrgänge - Kurse	57
2. PflVV – Projekt für interkulturelle Vermittlung in Viernheim	63
3. Interkulturelles Büro Bürstadt.....	68

Der Verein Lernmobil e.V. Viernheim

Der Verein Lernmobil e.V., Verein für pädagogische und soziale Bildungsarbeit Viernheim, wurde 1985 gegründet. Aus einem Selbsthilfeprojekt arbeitsloser Pädagog*innen entstanden, entwickelte er sich zu einem in vielfältigen Bereichen tätigen Bildungsträger mit den Schwerpunkten Bildung und Integration. Das Leitbild des Vereins lautet: „Integration durch Bildung“.

Der Verein Lernmobil e.V. wird durch öffentliche Zuschüsse sowie durch Eigenbeträge der Kunden finanziert. Er sieht sich als Teil einer differierten Bildungslandschaft und arbeitet vernetzt mit anderen Bildungsträgern. Auf kommunaler Ebene ist der Verein Lernmobil e.V. Kooperationspartner der Stadt Viernheim, dabei besonders der Jugendförderung, der Stadt Lampertheim und der Stadt Bürstadt.

Die pädagogische Leitung ist in verschiedenen Arbeitskreisen und Steuerungsgruppen vertreten:

- Steuerungsgruppe „Interkulturelle Öffnung der Stadt Viernheim“ unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, Mitarbeit „Bürgerkommune“, „Soziales Netzwerk“, „Familiencafé“ (Familienausflüge mit Bildungsangeboten, dabei zuständig für die Durchführung der Angebote für Familien in Schülerbetreuungen und Migranten).
- Leitung des „Viernheimer Forums der Religionen“.
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Integration“ in Bürstadt unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin.
- Auf Kreisebene ist der Verein vertreten im „Christlich-Islamischen Dialog“, im „Familiennetzwerk“, in Kooperationsprojekten mit dem Staatlichen Schulamt sowie der Schulabteilung des Kreises Bergstraße.

Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe setzt der Verein seine pädagogischen Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Betreuung und Erziehung.

Der Verein Lernmobil e.V. ist mit dem Förderzentrum am T.I.B. Träger einer Schwerpunkt-Kita (nach § 32 Abs. 4 HKJGB) mit 60 Plätzen und bietet an vier Grundschulen in Kooperation mit den Schulen, den Kommunen Viernheim und Lampertheim, dem Kreis Bergstraße und dem Land Hessen Betreuungsplätze für Grundschüler*innen an (s. Berichte unten).

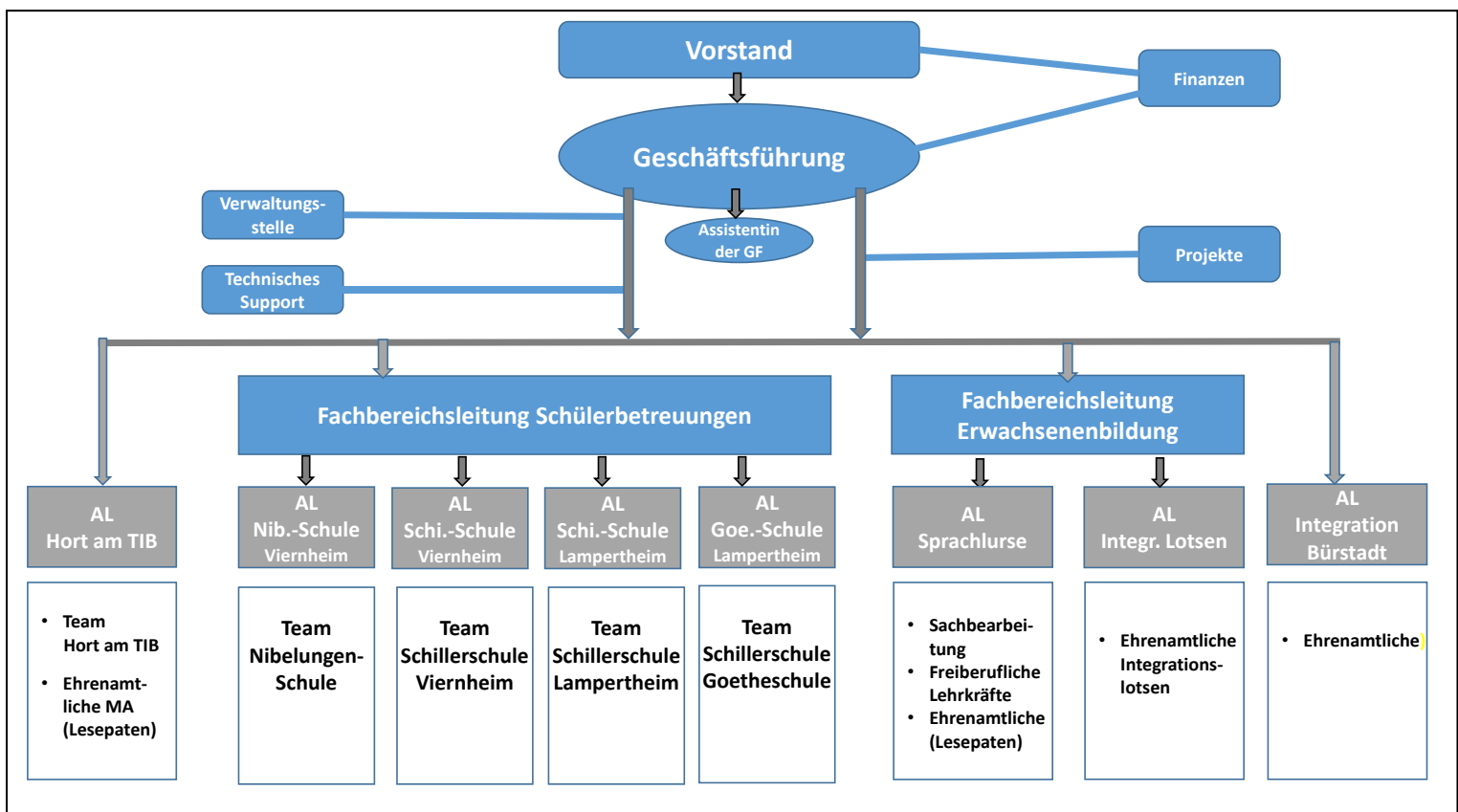
In den einzelnen Einrichtungen sind Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), für Praktika für Absolvent*innen von pädagogischen Fachschulen bzw. Hochschulen eingerichtet.

Das Leitbild „Integration durch Bildung“ fokussiert die Förderung des interkulturellen Zusammenlebens im Gemeinwesen. Dieses Ziel wird durch eine Reihe von weiteren Bildungs- und Serviceangeboten umgesetzt:

- Integrationskurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration (BAMF)
- Niedrigschwellige Sprachkurse
- Entwicklung von Sprachförderprogrammen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, mit der Hochschule SRH Heidelberg, der Universität Heidelberg
- Elternbildung (Projekt „Elternakademie“ an Grundschulen) in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg; Familiencafé
- Ausbildung und Begleitung von Integrationslotsen in mehreren Kommunen
- Spezielle Angebote für Flüchtlinge

Neu seit dem Schuljahresbeginn 2016/17 ist das Sprachförderprogramm in Viernheim für alle Schülerinnen und Schüler, die eine Intensivklasse besuchen. Dieses Sprachförderprogramm ist ein Kooperationsprojekt mit der Jugendförderung der Stadt Viernheim. Der Verein Lernmobil e.V. hat dabei die fachliche und konzeptionelle Leitung übernommen.

Organigramm des Vereins



Neues Handlungsfeld: Kooperation mit der Stadt Bürstadt bzw. „Mittelzentrum Ried“

Unterzeichnung Kooperation Interkommunale Zusammenarbeit

Für die drei Kommunen Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim bietet der Verein Lernmobil seit geraumer Zeit bereits Integrationskurse an. Im nächsten Schritt sollen dort auch vom Lernmobil ausgebildete Integrationslotsen in bestimmten Anlaufstationen eingesetzt werden. Die Stadt Bürstadt und die beiden Gemeinden Biblis und Groß-Rohrheim beschlossen daher gemeinsam mit dem Lernmobil e.V. Viernheim im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit Ehrenamtliche zu Integrationslotsen auszubilden. Am 6. März unterzeichneten im Rathaus Bürstadt die Bürstädter Bürgermeisterin Barbara Schader sowie ihre Amtskollegen Felix Kusicka aus Biblis und Rainer Bersch aus Groß-Rohrheim den entsprechenden Vertrag.



Unterzeichnung der Vereinbarung

Am gleichen Tag eröffnete Bürgermeisterin Schader die Ausstellung zur 30-jährigen Geschichte ihres Kooperationspartners Lernmobil im Foyer des Rathauses mit zahlreichen Gästen.



Eröffnung „Interkulturelles Büro“: März 2017

2016 wurde in Bürstadt die Stelle des „Integrationsbeauftragten für Bürstadt“ eingerichtet. Träger dieser Integrationsmaßnahme und somit Kooperationspartner der Stadt wurde der Verein Lernmobil e.V. Nach monatelanger Umbauphase konnte am 17. März das „Interkulturelle Büro“ in den Räumen der alten Schillerschule eröffnet werden. Dort befinden sich das Büro des Integrationsbeauftragten Jürgen Knödler, Unterrichtsräume für Integrationskurse sowie ein Schulungs- und Beratungsraum für Flüchtlinge und Zugewanderte.



Dr. Gerd Baltes von der Geschäftsführung des Lernmobils bei der Einführungsrede zur
Öffnungsveranstaltung, mit Integrationsbeauftragten Jürgen Knödler.



Handlungsfeld „Interreligiöser Dialog“

Viernheimer Forum der Religionen

Aus dem Beteiligungsforum „Wir sind alle Viernheimer“ vom November 2014 unter dem Titel „Religion und Tradition“ entwickelte sich der Wunsch, dauerhaft einen „Interreligiösen Dialog“ in Viernheim einzurichten.

Nach der Auftaktveranstaltung 2015 konstituierte sich eine feste Gruppe aus Kirchen- und Moscheevertretern sowie interessierten Bürger*innen. Seit dem Work-shop im Herbst 2017 arbeitet diese Gruppe unter der Bezeichnung „Viernheimer Forum der Religionen“.

Der Interreligiöse Dialog ist eines von insgesamt acht Handlungsfeldern innerhalb der „Steuerung der kommunalen Integrationsarbeit“ unter der Regie des Bürgermeister Matthias Baaß. Der Verein Lernmobil e.V. ist mit der Leitung und Koordination dieses Handlungsfeld betraut.

Folgende Leitgedanken hat sich das Forum der Religionen als Richtlinien seiner gemeinwesenorientierten Arbeit gegeben:

- Gleichberechtigter, respektvoller, wertschätzender Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Felder gemeinsamen Handelns auf der Basis gemeinsamer Wertüberzeugungen entdecken
- Multiplikator*in für die eigene Gemeinde und für das Gemeinwesen sein
- Abbau von Unkenntnis, Vorurteilen und Ängsten

Unter diesem Aspekt fand im November im Bürgerhaussaal die erste große Informationsveranstaltung statt:

Vortrag von Prof. em. Dr. Hartmut Bobzin „Wie soll man den Koran übersetzen?“



I. Angebote zur Bildung und Betreuung für Kinder und Jugendliche

Förderzentrum „Hort am T.I.B.“ – „Schwerpunkt-Kita“ nach § 32b Abs. 4 HKJGB



Anschrift: Friedrich-Ebert-Str. 8, 68519 Viernheim
Leitung: Hendrik Pekala
Homepage: www.lernmobil-viernheim.de

1. Rahmenbedingungen

1.1 Rechtsträger des „Hort am T.I.B.“

Träger der Einrichtung Hort am T.I.B. ist der Verein Lernmobil e.V. – Verein für pädagogische und soziale Bildungsarbeit. Der Verein ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit führt der Verein eine sogenannte „Schwerpunkt-Kita“ (Förderzentrum) an der städtischen Freizeit- und Begegnungsstätte T.I.B. (Treff im Bahnhof), wo er auch über vereinseigene Räume in ausgebauten Eisenbahnwaggons verfügt. Die Finanzierung erfolgt durch Zuschüsse der Stadt, des Kreises und des Landes sowie durch Elternbeiträge.

1.2 Stellenwert der Einrichtung innerhalb Viernheims

Mit den inhaltlichen Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit nimmt der Verein, mit seiner Einrichtung am T.I.B. eine besondere und einzigartige Rolle innerhalb der Bildungs- und

Betreuungsinstitutionen in Viernheim ein: mehrdimensionale Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund, sowie Projekte zum Ankommen neuzugewanderter Familien und ihrer Kinder. Seit dem Jahr 2016 findet eine strukturelle Zusammenarbeit mit den Schulen im Rahmen der Sprachförderung Deutsch für alle Kinder aus Familien neuzugewanderten Familien statt. Alle Kinder aus dem Grundschulbereich, können im „Hort am T.I.B.“ in der deutschen Sprache gefördert werden. Es finden regelmäßige Austauschtreffen mit den Lehrer*innen wie auch den Schulleitungen unter der Moderation des Bürgermeisters statt.

1.3 Plätze und Öffnungszeiten

Das Förderzentrum „Hort am T.I.B.“ verfügt über eine Kapazität von 60 Plätzen. Die Einrichtung ist während der hessischen Schulzeit geöffnet und bietet zwei unterschiedliche Arten von Betreuungsplätzen.

Hortplatz - Montag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr im Förderzentrum „Hort am T.I.B.“

Kombiplatz - in Kooperation mit der Schülerbetreuung an der Nibelungenschule Viernheim
Montag bis Freitag von 7.30 Uhr – 8.40 Uhr und 11.25 Uhr – 17.00 Uhr

1.4 Personal

Das Personal der Einrichtung am T.I.B. setzt sich aus verschiedenen Professionen mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten zusammen:

Abteilungsleitung	-	Sozialpädagoge
stellv. Leitung	-	Jugend- und Heimerzieher
Gruppenarbeit, Biografiearbeit	-	Pädagogin, Deutsch als Fremdsprache
Gruppenarbeit, Sprachförderung	-	Sprachwissenschaftlerin M.A.
Gruppenarbeit, Theater/Musik	-	Sozialpädagoge
Gruppenarbeit, Leseförderung	-	Lehrerin für Deutsch M.A.
Gruppenarbeit, Sportangebot	-	Jugendtrainer
Gruppenarbeit	-	Fachfremd

1.5 Räume

Die Einrichtung verfügt über drei Gruppenräume und ein Spielzimmer in Eisenbahnwaggons, einen Werkstattwagen sowie über ein Atelier im Bahnhofsgebäude. Weitere Räume in der Freizeit- und Begegnungsstätte können am Nachmittag für Mittagessen und andere Aktivitäten nach Absprache genutzt werden.

2. Zielgruppen der Einrichtung

Zielgruppe sind alle Kinder im Grundschulalter. Konzeptionell ist der Hort auf Kinder ausgerichtet, die einen erhöhten Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache und Unterstützungsbedarf bei dem Prozess des Ankommens in Deutschland haben.

Nahezu 100% der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Bis vor ca. drei Jahren waren die Kinder oft Nachkommen der zweiten und dritten Generation von Gastarbeiterfamilien. Seit der EU-Erweiterung werden vermehrt auch Kinder aus osteuropäischen Ländern, vornehmlich aus Bulgarien und Polen angemeldet.

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es im Hort eine gravierende Veränderung. Die Hälfte der Plätze ist mit Kindern aus den Intensivklassen besetzt. Diese Kinder kommen mehrheitlich aus Flüchtlingsfamilien. Der Verein Lernmobil e.V. hat im Auftrag der Stadt ein Sprachförderkonzept für alle Kinder aus den Intensivklassen entwickelt.



3. Tagesablauf

3.1. Hausaufgabenbegleitung und Lernförderung

Die Lern- und Hausaufgabenzeit beginnt in den jeweiligen Gruppen um 14.00 Uhr und reicht bis 16.00 Uhr. Die Kinder werden von jeweils zwei hauptamtlichen pädagogischen Bezugspersonen täglich in einer festen Gruppe betreut und unterstützt. Jede Gruppe umfasst bis zu 20 Grundschüler*innen.

Die Schüler*innen arbeiten unter individuellen Lernvoraussetzungen, die berücksichtigt werden. Erwartet wird, dass bestimmte Anforderungen zu einem bestimmten Zeitpunkt als Fertigkeit erworben werden. Dazu gehören:

- Lese- und Schreibkompetenz
- Äußere Form: Schrift, Sorgfältigkeit, zunehmende Eigenständigkeit in der Abwicklung der Anforderungen
- Umgang mit Zeit: Einteilung und Einhaltung der vorgegebenen Lernzeit
- Altersgemäßer Umgang mit Lernhilfen

3.2. Projekte

Allgemeinbildende Förderung meint die Konstruktion von bildungsbedeutsamen Situationen für Kinder in Bereichen wie der ästhetischen und naturwissenschaftlichen Bildung sowie die Erweiterung von sozialen Erfahrungsräumen für Kinder.

Entsprechend diesen Bildungszielen finden ab 15.45 Uhr Projektangebote im Hort statt. In manche Projekte müssen sich die Kinder einwählen und für einen festgesetzten Zeitraum an dem Projekt teilnehmen, andere Projekte sind offen gestaltet. Jedes Kind soll sich in mindestens ein Projekt einwählen. Kinder, die an keinem Projekt teilnehmen, können im Spielwaggon bauen, in der Leseecke schmökern oder draußen mit ihren Freunden spielen.

Folgende Handlungsschwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsprozesse prägen die pädagogische Arbeit des „Hort am T.I.B.“:

- Sprachliche Bildung und Förderung
- Ästhetische Bildung: Kunst, Musik, Tanz
- Sport
- Naturwissenschaftliche Erfahrungen
- Handwerk und Technik
- Genderarbeit
- Freies Spiel
- Biografiearbeit
- Freizeiten



3.3. Sprachliche Bildung und Förderung

Das Sprachförderkonzept des Vereins Lernmobil e.V. verbindet die bewusste Sprachförderung in Alltagssituationen, in sozialen und kulturellen Projekten mit einer strukturierten Sprachförderung in Kleingruppen. Hinzu kommt ein Konzept der Leseförderung, an dem jedes Kind je nach Leistungsstand die Möglichkeit hat, zwei bis vier Stunden wöchentlich teilzunehmen.

Der Begriff Leseförderung umfasst sowohl die Lesekompetenz wie auch die Leseanimation. Leseförderung umfasst viele Bereiche:

- Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache
- Förderung der Fachsprachen bezogen auf alle Schulfächer
- Ermöglicht die Teilhabe am Alltagsleben

Deshalb gibt es im Hort auch ergänzend 22 Lesepat*innen, die Kinder in deren individuellen Lernprozessen begleiten und fördern.



3.4. Förderung der Muttersprache– Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit wird als durchgängiges Prinzip sprachlicher Bildung von Kindern im „Hort am T.I.B.“ verstanden.

Mehrsprachigkeit findet auf verschiedenen Ebenen im Hort statt:

- Jeden Donnerstag findet ein muttersprachlicher Nachmittag in den Sprachen, die am häufigsten im Hort vertreten sind statt: Arabisch, Polnisch, Bulgarisch.
- Dieser muttersprachliche Nachmittag findet in der Muttersprache statt, es können aber nach Anmeldung alle Kinder kommen. Wichtiges muss dann übersetzt werden. Dies ist eine gute Möglichkeit für die Kinder, einen Perspektivwechsel vorzunehmen.
- Die Feste der Herkunftsländer werden gemeinsam im Hort gefeiert.

3.5. „Biografiearbeit“ – ein Angebot für Kinder in Kooperation mit der Beratungsstelle für Familien

Viele der Kinder im Lernmobil e.V. sind erst seit kurzer Zeit in Deutschland. Ihre Eltern bzw. ein Elternteil hat sich entschieden, nach Deutschland auszuwandern. Familienangehörige, Freunde, Erinnerungen sind im ersten Heimatland geblieben. Sie sind in Deutschland in einer Situation, in der sie sich aufgrund fehlender bzw. mangelnder Deutschkenntnisse nicht ausdrücken können. Oft haben sie noch keine Freunde und die Eltern sind sehr mit sich und dem Aufbau einer ökonomischen Existenz beschäftigt. Wie aber kann man lernen, wenn der Kopf noch nicht angekommen ist?

Biografien entstehen in einem fortwährenden Prozess. Das heißt, dass auch die mit dem eigenen Leben verbundenen Erinnerungen einem andauernden Veränderungsprozess unterworfen sind. Sie werden emotional, kognitiv und mit allen Sinnen durch bewusste oder unbewusste Wahrnehmungen geprägt:

Anhand der Einzelbiografien und der besonderen Lebensumstände von Kindern, die mit ihren Familien erst kürzlich nach Deutschland bzw. nach Viernheim gezogen waren, wurde ersichtlich, dass für diese Kinder und Jugendlichen ein spezielles Angebot entwickelt werden muss: Die erlebten Unterschiede aus Herkunftsland und Residenzkultur sind für diese Kinder schwer einzuordnen und führen oft zu Verhaltensauffälligkeiten bei den Kindern (sozialer Rückzug, Aggressionen ...).

Auf der Suche nach einer pädagogischen Antwort auf diese Phänomene sollte den Kindern mit dem Projekt „Biografiearbeit“ die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst und ihre sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen besser kennen und reflektieren zu lernen mit dem Ziel, einen Beitrag zur Identitätsfindung und Stabilisierung zu leisten. Wichtig ist, dass die Kinder im übertragenen Sinne einen Koffer packen, in den sie für ihre Biographie wichtige Erinnerungen einpacken und Neues aus dem Aufnahmeland hinzu packen.

5. Freizeiten

Freizeiten sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie ermöglichen es Kindern, ihre Umgebung näher kennenzulernen und sich mit anderen Kindern in der Gruppe zu erfahren, und die Pädagogen haben auch die Möglichkeit, die Kinder in einem anderen Kontext als dem Alltäglichen kennenzulernen.

Sommerfreizeit

Zu Beginn der Sommerferien waren Mitarbeiter*innen der Einrichtung am T.I.B. mit einer Gruppe von Kindern für eine Woche im Naturfreundehaus in Zwingenberg am Neckar. Naturerlebnis, Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Beziehungen der Kinder

untereinander waren die gesetzten pädagogischen Ziele, die in verschiedenen Projekten im Bereich Kunst, bei Sport und Spiel und Wanderungen umgesetzt wurden.



Sprachcamps

Im vergangenen Jahr haben sowohl in den Osterferien wie auch in den Herbstferien jeweils einwöchige Sprachcamps ganztägig stattgefunden. In jeder dieser Wochen gab es ein Sprachprojekt für alle Kinder und Jugendlichen aus den Intensivklassen. So lernten bspw. die Kinder aus dem Grundschulbereich in einer Woche am Vormittag alles zum Thema Rad und am Nachmittag machten sie eine Fahrradprüfung. Des Weiteren fand im Herbst für die Schüler*innen der 3./4. Klasse das Herbstcamp statt. Dieses soll Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, vor dem Übergang auf eine weiterführende Schule fördern.



6. Weitere Kooperationsangebote am „Hort im T.I.B.“

6.1. Support Office

6.2. Familiencafé

Im „Hort am T.I.B.“ gibt es mehrere Angebote, die aus dem vielfältigen Bedarf der Familien der Kinder im Hort entwickelt wurden. Hier kann der Hort von den vielfältigen Angeboten, deren Träger der Verein ist, im Sinne der Ressourceneffizienz profitieren.

So hat der Verein Lernmobil e.V. aufgrund der großen Anzahl von neu zugezogenen Familien vor allem aus dem osteuropäischen Raum und vor Krieg geflüchteten Familien ein „SupportOffice“ am Hort eingerichtet. Der Verein Lernmobil e.V. ist Träger des Projektes „Interkulturelle Vermittlung Viernheim“ (PFIVV), dessen ausgebildeten Vermittler*innen in Nichtverständigungssituationen aufgrund von Sprachproblemen oder kulturell bedingten Verständigungsschwierigkeiten übersetzen.

Im „SupportOffice“ treffen die Familien auf Integrationslots*innen, die entsprechend dem Bedarf der Eltern geschult sind. Es werden Sprechstunden angeboten, in denen z.B. die Flüchtlingsfamilien entsprechend ihrem spezifischen Bedarf Hilfestellung erhalten.

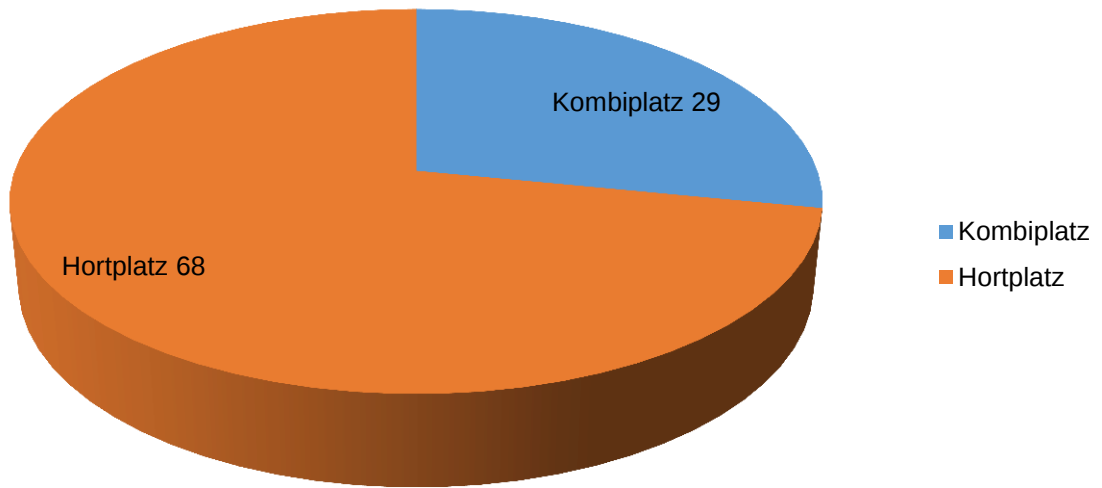
6.3. Familiencafé

Das Familiencafé ist ein Kooperationsprojekt mit der Jugendförderung der Stadt Viernheim. Es werden Veranstaltungen angeboten, die Erlebnisse für Familien ermöglichen, man kann mit der eigenen Familie und anderen Familien sich und die Umgebung neu entdecken, es besteht die Möglichkeit, wenn man noch nicht so lange in der Region wohnt, Neues kennenzulernen. Dies ist auch eine Voraussetzung für Beheimatung.

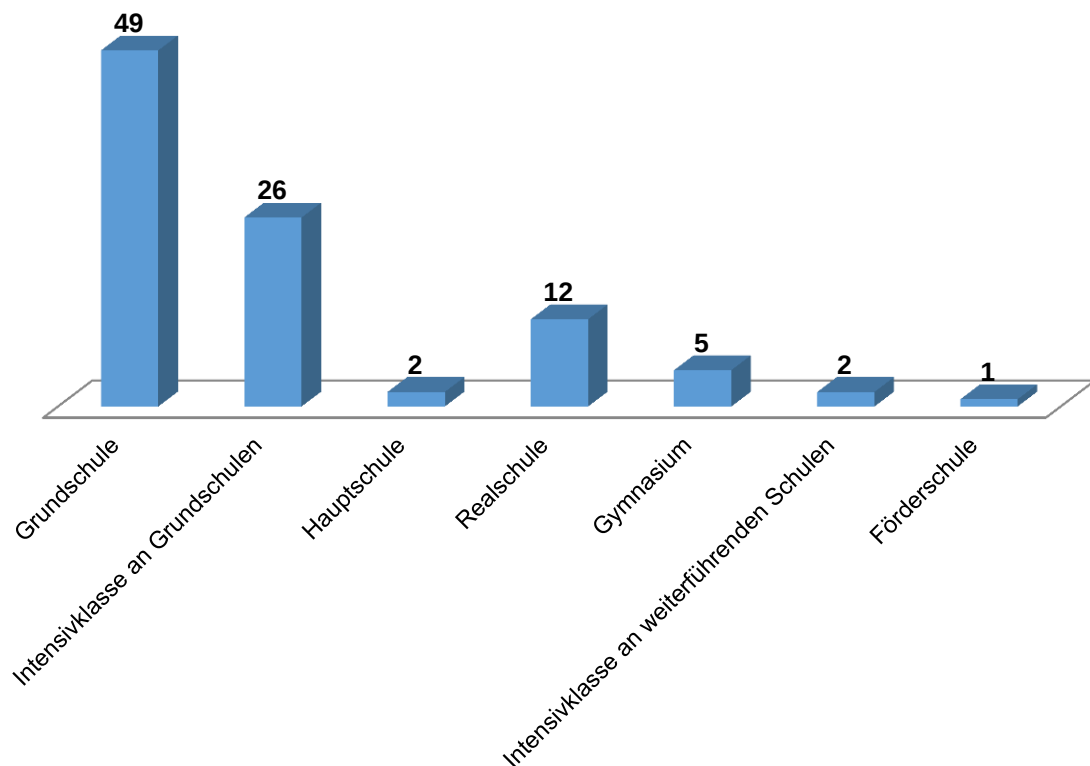
7. Statistiken

Die folgenden Darstellungen zeigen die Verteilung der Plätze im Hort sowie die Zusammensetzung der Kinder nach Klassenstufe, Geschlecht und Familiensprachen.

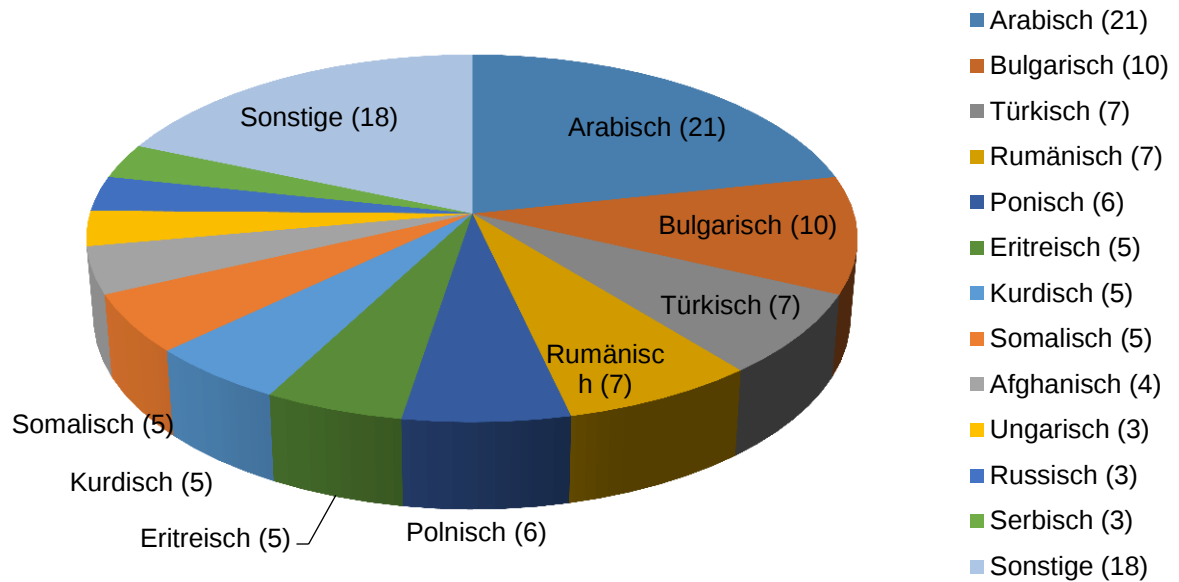
**Förderzentrum "Hort am T.I.B.", Viernheim 2017
Verteilung nach Plätzen (n=97)**



**Förderzentrum "Hort am T.I.B.", Viernheim 2017
Verteilung nach Schulformen (n=97)**



Förderzentrum "Hort am T.I.B.", Viernheim 2017
Verteilung nach Fremdsprachen (n=97)



Schülerbetreuung Lernmobil an der Nibelungenschule, Viernheim (GTA)



Anschrift: Birkenstr. 3, 68519 Viernheim

Leiterin: Christin Zweigler

Homepage: <http://lernmobil-viernheim.de/nibelungenschule-viernheim/>

1. Rahmenbedingungen

Dieses Ganztagesangebot aus dem Programm „Ganztagsangebot nach Maß“ (GTA) des Hessischen Kultusministeriums ist das Ergebnis einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule, der Stadt Viernheim und des Vereins Lernmobil. Entsprechend wird das Angebot durch eine Mischfinanzierung realisiert, bestehend aus Mitteln der Stadt Viernheim, des Hessischen Kultusministeriums, des Kreises Bergstraße und aus Elternbeiträgen. Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde die Finanzierung teilweise umgestellt: 25% der Mittel des Hessischen Kultusministeriums stehen nicht mehr als Geldbetrag¹ zur Verfügung, sondern werden der Schule als 0,25 Lehrerstellen zugewiesen, die dann in den Ganztag eingebracht werden.

1.1 Plätze und Öffnungszeiten

Angeboten werden Ganztags- und Halbtagsplätze. Zum Schuljahresbeginn 2012/13 war die Nachfrage nach Betreuungsplätzen so groß, dass die Anzahl der Betreuungsplätze erhöht wurde (Kapazität der Einrichtung insgesamt 130 Plätze). Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit der Einrichtung „Hort am T.I.B.“ ausgebaut – auf bis zu 20 Kombiplätze.

¹ Das entspricht einem Betrag von 11.500 € pro Schuljahr (1 Lehrerstelle entspricht 46.000 € in Geldmitteln).

Halbtagsplatz	Mo –Fr	7.30 -8.45 Uhr und 11.25 – 14.00 Uhr
Ganztagesplatz (mit Hausaufgabenbetreuung)	Mo –Fr	7.30 -8.45 Uhr und 11.25 – 16.30 Uhr, freitags bis 14.00 Uhr

Insgesamt nutzten 209 Kinder die Schülerbetreuung im Jahr 2017. Eine detaillierte Übersicht über die Verteilung unter verschiedenen Gesichtspunkten findet sich am Ende im Abschnitt Statistiken.

1.2 Räume

Die Räume der Schülerbetreuung befinden sich im Erdgeschoss des vorderen Gebäudes der Nibelungenschule. Insgesamt stehen drei Räume unterschiedlicher Größe – davon zwei Gruppenräume, eine Ranzengarderobe im Keller und seit August 2010 das Foyer zur Verfügung. Außerdem können in Absprache auch Räume der Katholischen Bücherei, nach Unterrichtsende die Turnhalle und der Werkraum genutzt werden.

1.3 Personal

Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 standen im Rahmen des GTA-Programms zwei halbe Stellen zur Verfügung: für Leitung und Koordination und für Vernetzung von sozialpädagogischen Angeboten am Vormittag und am Nachmittag. Mit der Erhöhung der Kapazität zum Schuljahresbeginn 2012/13 wurden auch neue Stellen (Teilzeit) geschaffen und besetzt. In der Schülerbetreuung an der Nibelungenschule sind 20 Mitarbeiter*innen tätig (mit unterschiedlichen, Anstellungsverhältnissen bzw. Stellen- und Stundenumfängen und mit unterschiedlichen Qualifikationen). Außerdem war die Schülerbetreuung Ausbildungsbetrieb für eine angehende Erzieherin, die die praxisintegrierte Ausbildung an der Helen-Keller-Schule in Weinheim aufgenommen hatte und seit September 2017 mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung als weitere Fachkraft in der Schülerbetreuung tätig ist.

1.4 Schule bzw. Lehrer*innen in der Schülerbetreuung

Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 bzw. seit der Minderung der Mittelzuweisung und die Einführung der Stellenzuweisung sind auch Lehrkräfte in die Abläufe der Schülerbetreuung eingebunden: bis zum 31.07.2017 waren an jeweils zwei Tagen Lehrer*innen im Tandem mit Mitarbeiter*innen der Betreuung im Frühdienst und in der Hausaufgabenengruppe der Viertklässler eingesetzt (je 1 Stunde). Eine Lehrkraft bot freitags für eine Stunde einen Hausaufgabenclub im Foyer an. Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 sind an drei Tagen Lehrer*innen im Frühdienst; eine Lehrkraft an einem Tag für eine Stunde in der pädagogischen Mittagspause und zwei Lehrkräfte an je einem Tag in einer Hausaufgabenengruppe eingesetzt. Außerdem bieten einzelne Lehrer*innen im Anschluss an den Unterricht Arbeitsgemeinschaften an, die auch von den Betreuungskindern genutzt werden.

2. Pädagogische Konzeption

2.1 Haltung und Ziele

Alle Kinder sind in der Schülerbetreuung willkommen. Die Grundhaltung „Jeder Mensch ist anders und das ist gut so. Jeder ist wertvoll.“ prägt die Arbeit in der Schülerbetreuung.

Angeregt vom Konzept „Respektvoller Umgang“² ist der pädagogische Alltag in der Schülerbetreuung getragen von dem Ziel „Erziehung zur Selbständigkeit“. Er ist so gestaltet, dass die Kinder möglichst viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln können, bei denen sie Selbstwirksamkeit erleben, sowie Resilienz entwickeln und stärken.

Die Schülerbetreuung versteht sich als pädagogisch gestalteter Raum für Kinder, in welchem sie die Möglichkeit haben

- Selbstbestimmt ihre Freizeit zu gestalten,
- Ruhe zu finden,
- Sportliche und kreative Angebote wahrzunehmen,
- Erwachsene als Ansprechpartner vorzufinden und
- Soziales Miteinander zu erfahren.



2.2 Betreuung, Bildungs- und Freizeitangebote

Die Konzeption der Einrichtung wird von folgenden Punkten geprägt: verlässliche Betreuung zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit, Mittagessen, Sozialpädagogische Angebote, Themenzeit, Elternarbeit, Hausaufgaben, Kooperation mit

² Herrnberger, Grit, Karkow, Christine, Pinnow, Carola im Auftrag des Landesjugendamtes Brandenburg: Respektvoller Umgang mit Kindern. Erziehungsmittel unter der Lupe. Eine Handreichung für die pädagogische Praxis. Bernau 2009

der Schule, Ferienaktionen, Kooperation mit der Katholischen Bücherei und mit der Jugendförderung Viernheim.

2.3 Umsetzung der Konzeption im Tageslauf

In der Zeit von 11.25 Uhr bis 14 Uhr wird mit einer Konzeption als „offene“ Einrichtung, die auf einer thematischen Gliederung der Räume mit festen Bezugspersonen basiert, gearbeitet. Die Kinder können frei wählen, wo sie sich aufhalten bzw. was sie machen möchten.

Vor dem Unterricht können die Kinder ab 7.30 Uhr den Frühdienst nutzen. Im Spielzimmer und im Bauzimmer können sie malen, basteln, spielen, erzählen und ihrem Temperament gemäß in den Tag starten.

Nach dem Unterricht (11.25/12.25/13.10 Uhr) kommen die Kinder in die Schülerbetreuung und melden sich bei den Kolleg*innen am Empfang an. Dabei ist neben der persönlichen Begrüßung der Kinder auch die Möglichkeit zu Gesprächen wichtig, damit die Kinder von den Erlebnissen des Schultages berichten können – von schönen Ereignissen, Ergebnissen von Tests aber auch von Ärger oder Sorgen. Zur Aufbewahrung der Ranzen stehen in den Fluren Bänke und im Keller eine Ranzengarderobe zur Verfügung.

Spielzimmer

Das Spielzimmer ist der meistgenutzte Raum der Schülerbetreuung – vom Frühdienst bis zum Abholen am Nachmittag.

Bis 14 Uhr ist in diesem Raum der Kreativbereich mit einem großen Mal- und Basteltisch eingerichtet. Außerdem bietet die „Puppenecke“ vielfältige Rollenspielanregungen. Zusätzlich ist der Raum mit zwei Sofas zum Verweilen und Zurückziehen, einem Bücherregal, einem Regal mit verschiedenen Tischspielen und Gruppentischen ausgestattet.



Lesezimmer

Das Lesezimmer ist der beliebteste Rückzugsort der Schülerbetreuung. Es ist der kleinste Raum und bietet mit seinem Mattensofa eine entspannte Atmosphäre für Kleingruppen. Dies ist wichtig, da nahezu alle anderen Situationen im Schul- und Schülerbetreuungsalltag in

größeren Gruppen mit ca. 20 Kindern stattfinden. Bis zu sechs Kinder können sich dort ausruhen, reden und natürlich auch lesen.



Bauzimmer

Im Bauzimmer dominieren kleine bunte Steine, die sich zu großen Bauwerken oder Fahrzeugen zusammenstecken lassen. Außerdem entstehen hier Bilder und Schmuckstücke aus Bügelperlen. Auch im Bauzimmer lädt ein Sofa zum Verweilen, Beobachten oder Lesen ein. Ab 14 Uhr steht der Raum für eine Hausaufgabengruppe zur Verfügung.



Foyer

Seit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wird das Foyer in der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 14 Uhr als weiteres Spielzimmer mit dem Schwerpunkt Brett- und Kartenspiele genutzt.

Ab 14 Uhr steht das Foyer als Hausaufgabenzimmer zur Verfügung.

Hausaufgabenzimmer

In den beiden Hausaufgabenzimmern können die Kinder bis 14 Uhr ihre Hausaufgaben selbstständig - ohne Hilfestellung und Kontrolle von Betreuungspersonen, dafür oft in Teamarbeit mit ihren Klassenkameraden - anfertigen.

Küche

In der Küche haben die Kinder die Möglichkeit ihre Mittagsmahlzeit - egal, ob bestellt oder von zu Hause mitgebracht - zu sich zu nehmen. Ein Teil des Raumes ist als „Versorgungsküche“ ausgestattet und räumlich abgetrennt.

Außengelände

Das Außengelände ist jeden Tag geöffnet und umfasst den gesamten vorderen Schulhofbereich. Hier bieten kleine Büsche im Randbereich zahlreiche Höhlen - Spielorte, die von den Kindern mit Planen und anderen Materialien ausgebaut werden. Auf der großen Freifläche finden die Kinder Raum



für verschiedene Bewegungsspiele, mit und ohne Anleitung durch Mitarbeiter*innen. Seit 2014 können die Kinder nach vorheriger Absprache mit den Betreuer*innen auch die angrenzenden weiteren Schulhofflächen in Kleingruppen bespielen.

Sportgelände und Turnhalle

Im Jahr 2011 wurde das Sportgelände hinter der Turnhalle fertig gestellt. Neben der Turnhalle steht der Schülerbetreuung nun nach der sechsten Stunde eine weitere Spielfläche mit Kletterwand, Balancierstangen und Seilparcours zur Verfügung.



Offene Angebote am Nachmittag

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 ging die Verantwortung für die offenen Nachmittagsangebote auf den Verein Lernmobil e.V. über. Diese sind weiterhin offen und kostenlos für alle Schüler der Nibelungenschule und werden in der Hauptsache von den Kindern der Schülerbetreuung genutzt.

Von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr werden an jedem Nachmittag verschiedene Aktivitäten auf dem Schulgelände angeboten: Spielertreff mit Spielgeräteverleih, Gruppen- und Ballspielen im „Spielertreff“ (montags und mittwochs) und Werken mit Holz, Ton, Gips und Steinen in der „Offenen Werkstatt“ (dienstags und seit August 2017 auch donnerstags).

2.4 Höhepunkte im Jahr 2017

Jahresthema - Themenzeit

Wie in den vergangenen Schuljahren haben die Betreuer*innen mit den Kindern gemeinsam Angebote und Projekte am Jahreskreis bzw. an Ereignissen orientiert gestaltet. So gab es Kreativ- und Lektüreangebote zum Lesen und Vorlesen und Spiele zu den Themen Winter, Fasching, Ostern und Frühling – Bräuche in verschiedenen Ländern, Fußball-Europameisterschaft der Frauen, Sommer, Ferien, Herbst, Halloween, Advent und Weihnachten in aller Welt, bei denen sich die Kinder mit den Themen auseinandergesetzten, bastelten und bauten und die Betreuungsräume gestalteten.

Projektwoche

Zeitgleich mit der Schule fand vom 27.-30.03.2017 auch in der Betreuung eine Projektwoche zu den Themen „Forschen und Experimentieren“ mit vier Forscherwerkstätten statt: Es wurden Insektenhotels gebaut, Knete selbst hergestellt, pH-Werte analysiert und mit Wasser und Luft experimentiert.



Auch in diesem Jahr konnten Dank einer **Spende der Gesellschaft für Sportförderung** neue Spielmaterialien für das Außengelände angeschafft werden.



Ausflüge

Wie in jedem Jahr wurden auch 2017 der „verkürzte“ Schultag (Kennenlerntag mit Unterrichtsende 9.25 Uhr) für den – schon traditionellen - Ausflug genutzt. Diesmal ging es mit 90 Kindern ins Familiensportgebiet West.



In der Woche vom 3. bis 7. April 2017 fand die **Osterferienaktion** statt: Am Montag lief die Gruppe zum Viernheimer „Bonanza-Spielplatz“. Die Kinder konnten spielen und toben und entspannten anschließend beim gemütlichen Picknick im Wald. Am Dienstag besuchte die Gruppe das Kinopolis Viernheim – gemeinsam mit den anderen Schülerbetreuungen vom Verein Lernmobil e.V. an der Goetheschule sowie der Schillerschule aus Lampertheim. Am Nachmittag war die Sporthalle geöffnet und im Spielzimmer konnte gebastelt werden. Am Mittwoch stand der Mannheimer Luisenpark auf dem Programm. Dort war der große Ritterburg-Spielplatz das große Highlight. Das fand auch der Storch, der den Kindern Gesellschaft leistete und neugierig zwischen ihnen herumstolzierte. Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der Vergangenheit. Im Reiss-Engelhorn-Museum erfuhr die Gruppe im Rahmen der Führung „Versunkene Geschichte. Archäologie an Rhein und Neckar“ so manch spannendes Detail zu ihren Vorfahren. Auch echte Feuersteine durften begutachtet und sogar ein paar Funken damit erzeugt werden. Auf dem Rückweg enterten die Kinder noch den Ketteler-Spielplatz und tobten sich nach dem konzentrierten und leisen



Lauschen im Museum noch einmal ordentlich aus. Und zu guter Letzt zog es die Feriengruppe am Freitag in den Familiensportpark West, wo sie die gemeinsame Woche mit einem obligatorischen und reichhaltigen Gemüsebuffet ausklingen ließ und sich dann glücklich und zufrieden in die zweite Ferienwoche verabschiedete.



Technik und Natur – wie jedes Jahr fand auch diesmal in der ersten Woche der Herbstferien 2017 ein Betreuungsangebot in der Schülerbetreuung – Lernmobil an der Nibelungenschule statt. Zum Auftakt am Montag ging es ins Technoseum nach Mannheim. Dort werkten die Kinder im Labor und bauten sich ein eigenes Auto

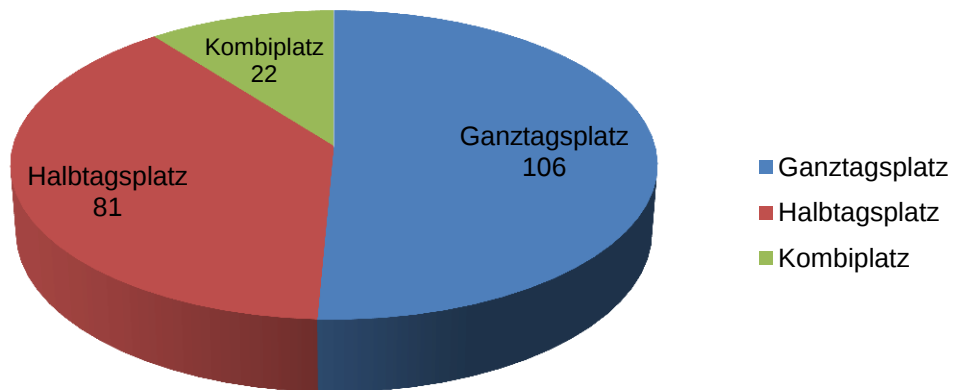
aus Metall, Kunststoff oder Pappe. Am Dienstag mischte sich der Regen in die Planung ein. Doch eine gute Stunde sowie eine spontane Obstvesper später als geplant, marschierten die Kinder schließlich doch zum Anglersee. Dort tobten sie sich auf dem Spielplatz ordentlich aus. Zurück in der Nibelungenschule gingen Spiel und Spaß in den Räumen der Betreuung sowie in der Sporthalle weiter - wie an jedem Tag dieser Woche. Am Mittwoch hatte Petrus ein Einsehen und der Erkundung des Viernheimer Waldes und der Schatzsuche mit zwei Rangern vom GeoNaturpark Bergstraße-Odenwald stand nichts im Wege. Donnerstag war Wandertag und es ging auf nach Weinheim in den Exotenwald. Dort ließen sich die Kinder von der Sonne bescheinen, sammelten bunte Blätter, Kastanien und kleine und riesige Zapfen von verschiedenen Nadelbäumen. Zu guter Letzt ließ die Gruppe am Freitag die Woche auf dem Gelände der SG Viernheim gemeinsam ausklingen. Hier genoss sie besonders das großzügige Platzangebot, auch die sandige Hügellandschaft sowie die Trimmdich-Geräte weckten einmal mehr reges Interesse. Zum Abschluss gab es noch eine Überraschung für die Kinder, statt des in dieser Woche üblichen Lunchpaketes mit Brötchen und Rohkost, gab es heute Pizza. Satt und zufrieden ging es anschließend zurück in die Birkenstraße und wenig später nach Hause in das Wochenende und die restlichen Ferientage.

3. Statistiken

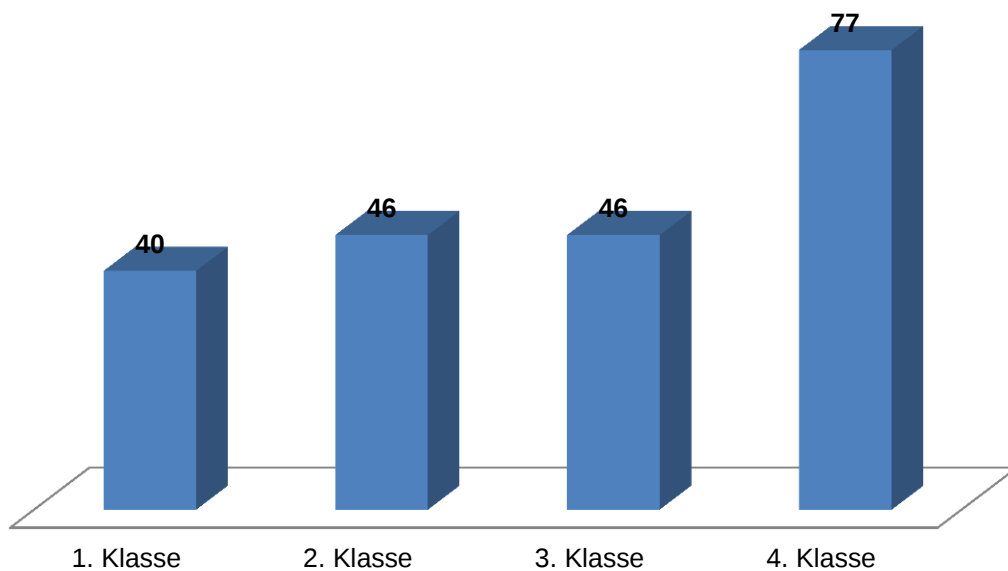
Wie anfangs erwähnt wurde die Schülerbetreuung im Jahr 2017 von insgesamt 209 Kindern besucht.

Die folgenden Darstellungen zeigen die Verteilung nach Nutzung, Klassenstufe, Geschlecht und Familiensprachen.

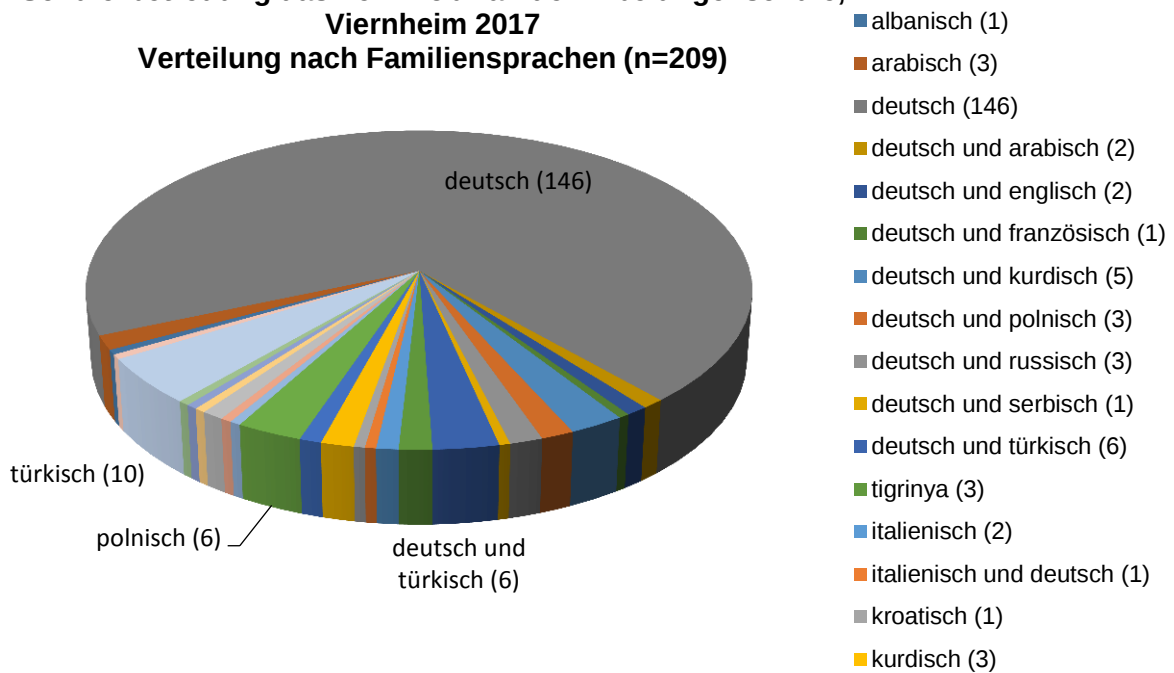
**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Nibelungenschule,
Viernheim 2017**
Verteilung nach gewähltem Angebot (n=209)



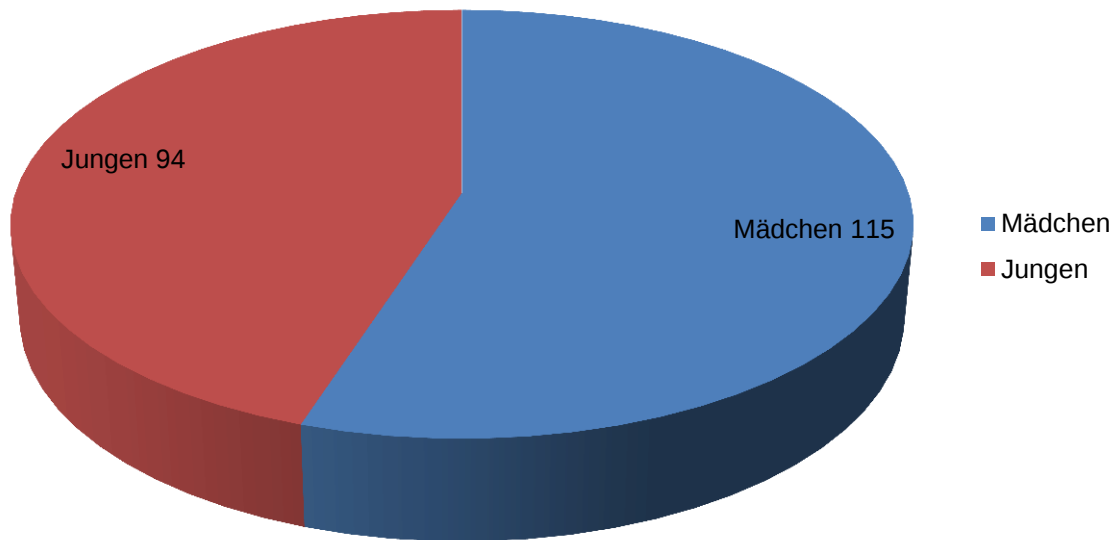
**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Nibelungenschule,
Viernheim 2017**
Verteilung nach Klassenstufen (n=209)



**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Nibelungenschule,
Viernheim 2017
Verteilung nach Familiensprachen (n=209)**



**Schülerbetreuung Lernmobil an der Nibelungenschule, Viernheim
2017
Verteilung Mädchen und Jungen (n=209)**



Schülerbetreuung Lernmobil an der Schillerschule, Viernheim (PAKT)

Pakt für den Nachmittag



Anschrift: Lampertheimer Str. 2, 68519 Viernheim

Leiterin: Sandra Baumbusch

Homepage: <http://lernmobil-viernheim.de/schillerschule-viernheim/>

1. Rahmenbedingungen

Mit dem Schuljahresbeginn 2009/10 übernahm der Verein Lernmobil e.V. die Trägerschaft für die Ganztagesbetreuung an der Schillerschule Viernheim. Seit dem 01. August 2015 ist die Schiller-Schule Teil des Pilotprojektes des Landes Hessen und des Kreises Bergstraße „Pakt für den Nachmittag“. Dieses Ganztagesangebot ist das Ergebnis einer Kooperation der Schule, des Kreises Bergstraße, der Stadt Viernheim und des Vereins Lernmobil e.V. Entsprechend wird das Angebot durch eine Mischfinanzierung realisiert - mit Mitteln der Stadt Viernheim, des Landkreises, des Kultusministeriums und Elternbeiträgen

1.1 Plätze und Öffnungszeiten

Seit dem Start des „Pakt für den Nachmittag“ im August 2015 verfügt die Einrichtung über 125 Plätze, davon 50 Plätze in Modul 1 und 75 Plätze in Modul 2.

Modul 1	Mo-Fr	11.25 Uhr bis 15.00 Uhr
Modul 2	Mo-Fr	11.25 Uhr bis 17.00 Uhr

Beide Angebote beinhalten die Teilnahme am Mittagessen und an der Hausaufgabenbetreuung (für Kinder der 3. und 4.Klasse).

Der Frühdienst für alle Kinder der Schiller-Schule von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr wird durch die Lehrkräfte der Schule organisiert.



1.2 Räume

Im Jahr 2017 wurden zwei Räume und eine Versorgungsküche im Erdgeschoss der Schillerschule, zwei aneinandergrenzende Räume im Untergeschoss, ein Klassenraum im ersten OG und zusätzlich zwei Klassenräume in der Hausaufgabenzeit genutzt. Nach Bedarf und Absprache konnten in der Schule auch der

Musikraum, der Werkraum sowie die Turnhalle genutzt werden.

1.3 Personal

Das Personal der Schülerbetreuung setzt sich aus verschiedenen Professionen in unterschiedlichen Anstellungsverhältnissen zusammen: eine Leiterin der Betreuung, zwei Erzieherinnen, vier pädagogische Fachkräfte, sechs geringfügig beschäftigte Mitarbeiter*innen, eine Küchenkraft und mehrere Honorarkräfte.

2. Pädagogische Konzeption

Die Schülerbetreuung arbeitet halboffen, das heißt, es gibt Phasen, in denen die Kinder in festen Gruppen betreut werden und Phasen, in denen die Kinder sich zwischen verschiedenen Bereichen der Einrichtung entscheiden können.

Die Einrichtungskonzeption ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Betreuung und Freizeitangebote, Mittagessen, Hausaufgaben, Bildung und Förderung, Elternarbeit, Zusammenarbeit mit der Schule und Ferienaktionen.



2.1 Betreuung, Bildungs- und Freizeitangebote

Von Anfang an (2009) zieht sich das Thema der Raumgestaltung und das dazugehörige Mitbestimmungsrecht der Kinder durch den Alltag. Gestaltung eines pädagogischen Raumes für Kinder, der ihnen die Möglichkeit gibt, Ruhe zu finden, sportliche und kreative Angebote

wahrzunehmen, Erwachsene als Ansprechpartner vorzufinden und ein soziales Miteinander zu erfahren (Freizeitbereich) sind die Hauptanliegen der Mitarbeiter*innen.

Ab Schulschluss bis nach den Hausaufgaben bzw. pädagogischen Angeboten (bis 15.00 Uhr) sind die Kinder festen Betreuungsgruppen zugeordnet. Danach können die Kinder im offenen Angebot ihre Aktivitäten und Räume selbstständig wählen.

Von 15.15 Uhr bis 16.30 Uhr werden montags bis donnerstags folgende Aktivitäten im und um das Schulhaus angeboten, die von den Kindern intensiv genutzt werden:

- Bewegungsangebot in der Turnhalle,
- Girls-Club bzw. eine Jungengruppe,
- Kunstgruppe mit verschiedenen Kreativangeboten,
- Bastelwerkstatt,
- Handarbeiten,
- Tanzen,
- Koch – und Back-AG.



Freitags findet unser „besonderer Freitag“ statt. An diesem Tag stehen verschiedene größere Aktionen und Ausflüge auf dem Programm: Besuche bei der Feuerwehr oder der Sparkasse, Kochaktionen und Spielplatzbesuche, um nur einiges zu nennen.

Mittagessen

Das Mittagessen ist für alle Kinder verpflichtend und wird pauschal abgerechnet. Die daraus resultierende hohe Anzahl an Essenteilnehmern machte die Einteilung von Essengruppen und eine zusätzliche Mensazeit außerhalb der Schülerbetreuung notwendig. Die Kinder gehen in der Zeit von 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr in festen Gruppen zusammen mit den zuständigen Betreuer*innen zum Mittagessen.

Die Kinder der Klassenstufen 1 und 2 nehmen ihr Mittagessen im dafür vorgesehenen Raum der Schülerbetreuung ein. Die Gruppe der Dritt- und Viertklässler geht zwischen 13.30 bis 14.00 Uhr in die Mensa der angrenzenden Albert – Schweizer-Schule essen.

Die „Regeln des gemeinsamen Essens“ (Warten, Essensregeln, Tischdienst) gelten für jede einzelne Tischgruppe und führen zu mehr Entspannung und



Ruhe während des Mittagessens. Es entstehen Gespräche der Kinder untereinander und mit den Betreuer*innen.

Individuelle Lernzeit / Hausaufgaben

In den Flex-Klassen (ab 01.08.2017 Klasse 1 und 2) werden keine Hausaufgaben aufgegeben, sondern es findet von Montag bis Donnerstag eine individuelle Lernzeit in Doppelbesetzung (Lehrkräfte / Mitarbeiter*innen der Schülerbetreuung) statt.

Für die Kinder der 3. und 4. Klassen ist von 14.00 bis 15.00 Uhr „Hausaufgabenzeit“.

Bei beiden Angeboten handelt es sich um eine pädagogisch begleitete Situation, deren wichtigstes Ziel eine selbstständige Arbeitsweise der Kinder ist. Grundlage hierfür ist die Entwicklung einer eigenen Arbeitsweise (Gestaltung des Arbeitsplatzes, Organisation der Aufgaben, Zeitplanung). Während der Hausaufgaben werden die Kinder der 3. und 4. Klassen von mehreren pädagogischen Fachkräften unterstützt.

Die Kinder sollen in diesem Rahmen lernen, ihre Aufgaben zu strukturieren und planvoll zu arbeiten. Der Einsatz von Nachschlagewerken wird genauso angeregt wie die eigenständige Kontrolle. Hilfestellungen werden nicht im Sinne einer zusätzlichen Nachhilfe gegeben, sondern sind als Unterstützung für die Kinder zu verstehen, damit diese aktuelle Lerninhalte bewältigen können. Bei Auffälligkeiten werden Rückmeldungen an die Eltern und die Lehrkräfte gegeben.

Weiterhin stehen unterstützend an drei Tagen ehrenamtliche Bildungspat*innen zur Verfügung.

Bildung und Förderung

Regelmäßig wechselnde Themen als Bildungsangebote begleiten den pädagogischen Alltag in den Gruppen für mehrere Wochen. In verschiedenen Projekten (Bastelarbeiten, Lektüreangebot zum Lesen und Vorlesen, Spiele zum Thema) setzen sich die Kinder mit dem Thema auseinander.

Soziales Lernen findet tagtäglich in allen Bereichen der Schülerbetreuung statt. Angeleitet von den pädagogischen Fachkräften lernen die Kinder, ihre Standpunkte und Empfindungen zu äußern, die Standpunkte und Empfindungen der anderen anzuhören und zu verstehen (Empathie) und Lösungen für Konflikte zu entwickeln. Das Aushalten der Spannung zwischen den eigenen Wünschen und Erwartungen der Kinder und den oft gegensätzlichen Ansprüchen anderer Kinder, das Warten, da nicht jedes Bedürfnis sofort oder im vollen Umfang gestillt werden kann, sind wichtige Aspekte im Bereich der sozialen Bildungsarbeit (Ambiguitätstoleranz).

Elternarbeit

Es erscheint regelmäßig ein Newsletter, in welchem die Eltern über aktuelle Themen unterrichtet werden.

Eine Pinnwand mit Informationen sowie eine regelmäßig aktualisierte Fotoausstellung sind im Flurbereich der Betreuung zu finden.

Weiterhin wird jedem „neuen“ Kind und seinen Eltern eine Betreuungsbroschüre zur Verfügung gestellt, in der alle wichtigen Informationen enthalten sind.

Nach Bedarf finden Elterngespräche sowie halbjährliche Elternabende und einmal im Jahr eine Eltern-/ Kinderbefragung über die Zufriedenheit der Einrichtung statt.

Zusammenarbeit mit der Schule

Es findet eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen sowie der Schulsozialarbeiterin statt. Je nach Bedarf lassen sich schnell und differenziert Lösungen in Gesprächen finden. In regelmäßigen Koordinierungstreffen mit der Schulleitung wird die Kooperation gestaltet. Es werden in diesem Rahmen gemeinsame Handlungsweisen erarbeitet. Die Schulleiterin besucht regelmäßig die monatlichen Teambesprechungen der Schülerbetreuung und die Leiterin der Schülerbetreuung nimmt an den Konferenzen der Schule teil.

2.4 Ferienaktionen

Die Ferienaktionen fanden jeweils in der ersten Ferienwoche der Oster- und Herbstferien von 7.30 bis 17.00 Uhr statt. Dabei standen Entspannung, Spaß, das Kennenlernen der Natur und der Umgebung (Gemeinwesen Viernheim, Region Rhein–Neckar) und das Miteinander im Mittelpunkt. Diese Angebote wurden von etwa 30 Kindern genutzt. Auf dem Programm standen unter anderem:

Osterferien

In den Osterferien 2017 gab es an zwei Tagen einen Kreativ – Workshop, bei dem sich die Kinder entfalten konnten. Zudem gab es an allen Tagen die Möglichkeit zum Freispiel sowie verschieden Bastel- und Spielangebote. Höhepunkte dieser Ferien waren die beiden Ausflüge. Einmal eroberten die Kinder einen Spielplatz und konnten dort ihrer Energie freien Lauf lassen. Zum anderen besuchte die Gruppe das Technoseum. Dort nahm sie an der Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre“ und den dazu angebotenen Workshops teil.



Herbstferien 2017

Die Herbstferien hatten das Thema „Gruseliger Herbst“. Hierzu gab es einen mehrtägigen Workshop sowie zahlreiche themenspezifische Bastelangebote. Außerdem wurde der Geocaching am Bonanza Spielplatz besucht und ein ganzer Tag im Wald mit dem Förster in Heppenheim verbracht. Die Kinder waren von diesen Naturerlebnissen begeistert. Wie in jeden Ferien wurde auch viel Zeit für Freispiel eingeräumt, welche von der Gruppe freudig genutzt wurde.



2.5 Besondere Aktionen und Anlässe 2017



Faschingsfeier

Im Februar konnten alle Kinder der Schülerbetreuung bei Berlinern, Tanzangeboten und Wett-Spielen ihre Kostüme präsentieren. Die Kinder bekamen zudem die Möglichkeit sich von den Betreuer*innen schminken zu lassen. Mit viel Freude beteiligten sich die Kinder an den verschiedenen Angeboten.



Tischkicker- und Fußballturnier

Im Laufe des Jahres 2017 wurden ein internes Tischkicker- und Fußballturnier gemeinsam mit den Kindern organisiert. Ausgetragen wurde dieses Turnier in der Sporthalle und in den Räumlichkeiten der



Schülerbetreuung der Schillerschule. Die Kinder beteiligten sich mit großer Begeisterung und teilten ihre Freude mit den Betreuern und Zuschauern.



Spielenachmittag und Kunstausstellung



Am 03.11.2017 war es wieder soweit. Gemeinsam mit Magnus-Spiele organisierten die Mitarbeiter*innen der Schülerbetreuung einen spannenden und unterhaltsamen Spielenachmittag für alle Kinder und Eltern der Schillerschule, bei dem viele neue Spiele ausprobiert und für die Wunschzettel notiert werden konnten. Diesen Anlass nutzten die verschiedenen Kunst-Projekte, die in der Schülerbetreuung in diesem Jahr in den Gruppen und gruppenübergreifend stattfanden, um ihre Ergebnisse einem breiten und kunstinteressierten Publikum stolz zu präsentieren.

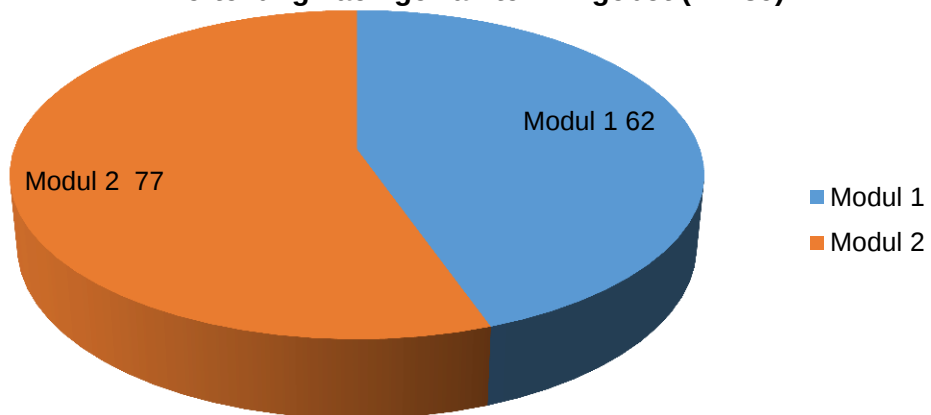


3. Statistiken

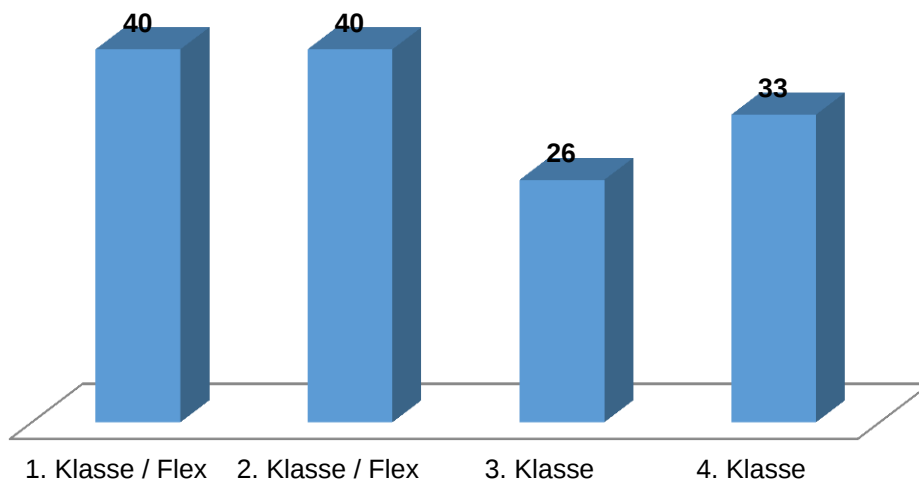
Die Schülerbetreuung wurde im Jahr 2017 von insgesamt 139 Kindern besucht.

Die folgenden Darstellungen zeigen die Verteilung nach Nutzung, Klassenstufe, Geschlecht und Familiensprachen.

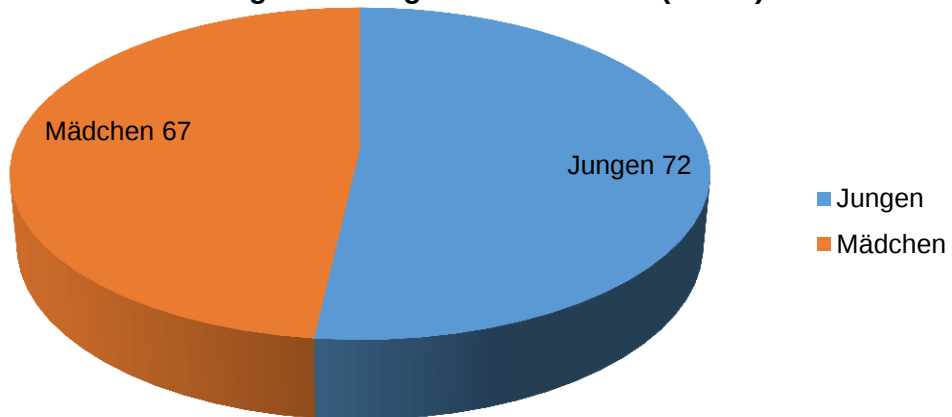
**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule
Viernheim, 2017**
Verteilung nach gewähltem Angebot (n=139)



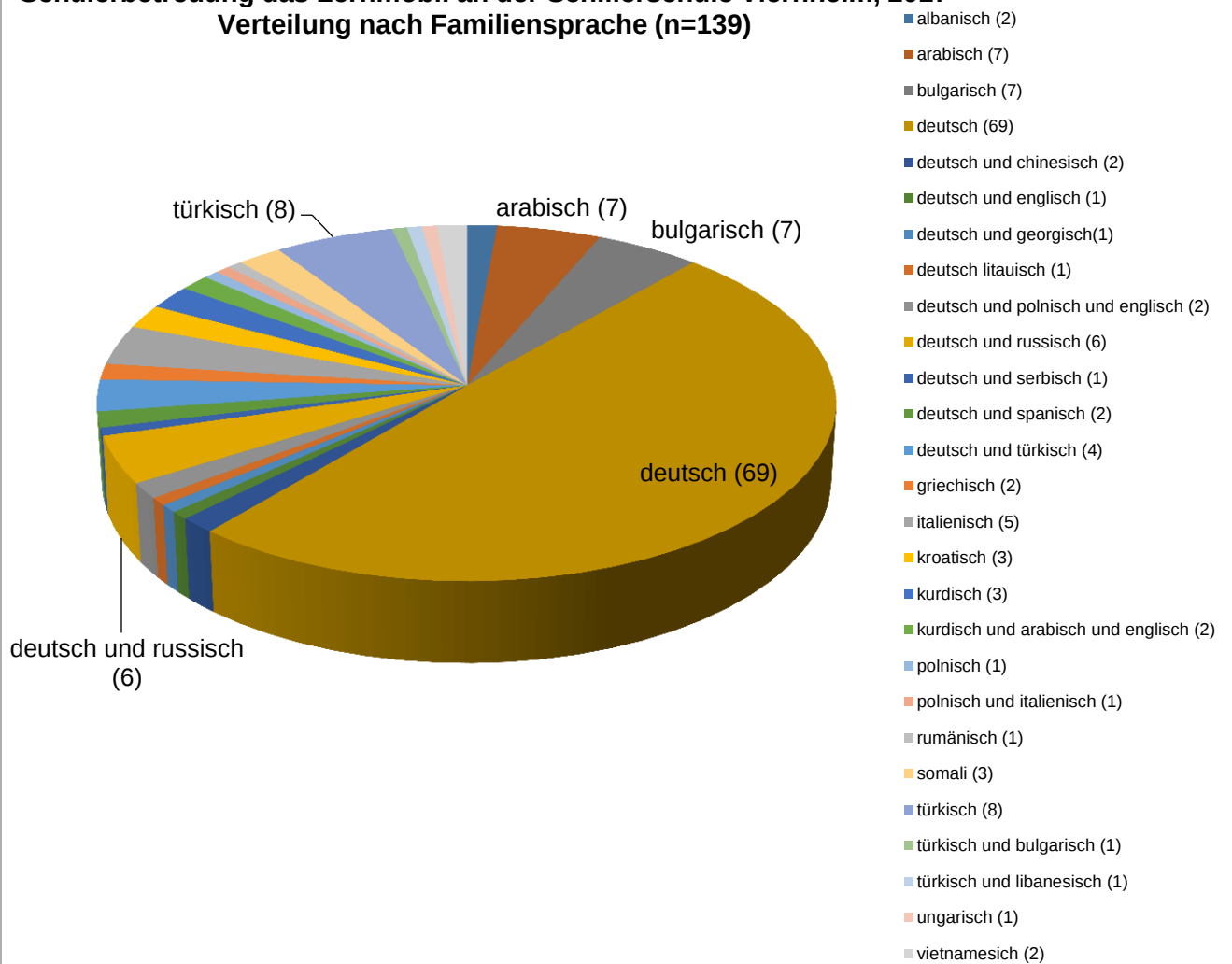
**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule
Viernheim, 2017**
Verteilung nach Klassenstufen (n=139)



**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule
Viernheim, 2017
Verteilung nach Jungen und Mädchen (n=139)**



**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule Viernheim, 2017
Verteilung nach Familiensprache (n=139)**



Schülerbetreuung Lernmobil an der Goetheschule, Lampertheim (Pakt)

„Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ (bis 31.7.2017)

„Pakt für den Nachmittag“ (ab 01.8.2017)



Anschrift: Hagenstraße 31, 68623 Lampertheim

Leiterin: Ayla Terzi

Homepage: <http://lernmobil-viernheim.de/goetheschule-lampertheim/>

1. Rahmenbedingungen

Die Goetheschule wurde im August 2012 in das Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ aufgenommen. Als Kooperationspartner der Schule ist der Verein Lernmobil e.V. Viernheim für das ganztägige Betreuungsangebot verantwortlich.

Das Ganztagsangebot wird durch Mittel des Kreisprogramms, der Stadt Lampertheim sowie durch Elternbeiträge finanziert.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Goetheschule ein Teil des Modellprojektes des Landes Hessen und des Kreises Bergstraße „Pakt für den Nachmittag“ geworden.

1.1 Plätze und Öffnungszeiten

Das Ganztagsangebot in Lampertheim konnte im Rahmen des Modellprojektes „Pakt für den Nachmittag“ im Sommer 2017 erweitert werden. Die Einrichtung bietet somit Eltern 125 Plätze mit Hausaufgabenbetreuung in Modul 1 und in Modul 2 an.



Modul 1	Mo - Fr	11.15 – 15.00 Uhr
Modul 2	Mo - Fr	11:15 – 17:00 Uhr

Im Schuljahr 2017 nutzten insgesamt 133 Kinder die Schülerbetreuung. Die stetig steigenden Voranmeldungen zeigen, dass das Angebot in Lampertheim sich sehr gut etabliert hat. Die wenigen Kapazitäten an Plätzen des städtischen Horts in Lampertheim, das Konzept der Einrichtung sowie die räumliche Verortung an der Grundschule selbst, begründen das steigende Interesse der Eltern. Des Weiteren müssen sich Eltern keine Sorgen um den Weg von der Schule zur Betreuungseinrichtung machen.

1.2 Räume

Die Schülerbetreuung verfügt über zwei Räume in der Goetheschule. Der erste Raum ist in unterschiedliche Bereiche, wie Bastel-, Lese- und Entspannungsecke unterteilt. Ein zweiter Raum mit integrierter Küche wird als Spielraum benutzt. Die kleine Küche steht für Backprojekte zur Verfügung.

Durch die Erweiterung von neuen Räumlichkeiten der Schule ist ein Neubau mit integrierter Mensa entstanden. Hier können bis zu 75 Kinder zu Mittag essen. Alle Kinder der Schülerbetreuung haben hier die Möglichkeit ihr Mittagessen zu sich zu nehmen.

Die Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenräumen der Schule statt. Nach Bedarf und Absprache können außerdem der Computerraum der Schule und die Turnhalle genutzt werden.

1.3 Personal

In der Schülerbetreuung an der Goetheschule ist ein Team aus Mitarbeiter*innen tätig, das sich aus verschiedenen Professionen in unterschiedlichem Anstellungsverhältnis zusammensetzt.

Das Kernteam besteht aus fünf pädagogischen Fachkräften.



Des Weiteren ist die Schülerbetreuung als Praktikumsstelle bei den Fachschulen für die Erzieherinnen und Erzieher in der Metropolregion anerkannt und betreut jedes Jahr mehrere Praktikant*innen.

2. Pädagogische Konzeption

Die Einrichtungskonzeption ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Betreuung zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie
- Freizeitangebote
- Mittagessen
- Hausaufgaben
- Bildung und Förderung
- Elternarbeit
- Kooperation mit der Schule
- Ferienaktionen

2.1 Betreuung, Bildungs- und Freizeitangebote

Die Betreuungszeit beginnt mit dem Unterrichtsschluss (11.30 Uhr/ 12.25 Uhr/ 13.10 Uhr). Nach Unterrichtsende kommen die Kinder in die Schülerbetreuung und werden von den Kolleg*innen begrüßt. Nachdem sie abgelegt und ihre Ranzen in die Regale eingeräumt haben, können sie an den jeweiligen themenspezifischen Bastelaktionen, die wochenweise angeboten werden, teilnehmen oder selbstständig spielen.

Des Weiteren werden von 15.15 bis 16.15 Uhr montags bis freitags folgende Aktivitäten bzw. Projekte angeboten, die von Kindern intensiv genutzt werden:

Bewegungsangebote in der Turnhalle „Sport-Spiel-Spaß“

Durch verschiedene Spielvarianten erleben Kinder Spaß, Erlebnis und Bewegung. Die Spiele werden abwechselnd mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten, mit dem Ziel Kooperations-, Konflikt und Kritikfähigkeit zu fördern.

Kreatives Gestalten

Die Kinder haben die Möglichkeit themenspezifisch und nach Jahreszeiten zu basteln. Sie können aber auch Bastelthemen nach ihren eigenen Interessen aussuchen.



Projekt „Stricken, häkeln, nähen“

Durch Nachahmung von verschiedenen Handarbeitsvorgängen werden in diesem Angebot die Grob – und Feinmotorik gefördert.

Das Kind steht vor der Aufgabe, von einer Idee zum Ziel zu kommen. Je sicherer es in verschiedenen Techniken wird, desto lösungsorientierter kann es auch im Alltag handeln und denken.

Projekt „Lecker und gesund“

Die Kinder lernen nicht nur die einfache Zubereitung von Dips und Leckereien für zwischendurch ohne „Zucker“, sondern dass gesundes Essen auch schmecken kann. Darüber hinaus werden die Zutaten gemeinsam mit den Kindern ausgesucht und eingekauft.

Rund ums „Backen“

Gemeinsam backen Kinder nach Anleitung Kuchen, Muffins usw. Das Kennenlernen von Zutaten, Abwiegen und Rühren spielen hier eine besondere Rolle.

Projekt „Teezeremonie“

Im Projekt Teezeremonie bekommen die Kinder die Möglichkeit in der Runde über ihre Erlebnisse und Sorgen und Kummer zu sprechen.

Sie lernen über die Sprache ihre Emotionen auszudrücken. Es werden sittliche Werte und Moral thematisiert. Des Weiteren erleben sie Ruhe und Harmonie in der Gruppe.



„Puppentheater“

Es werden Stücke zum Puppentheater unter Anleitung mit Kindern erprobt und später aufgeführt. Hier wird nicht nur das Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, die Kreativität sowie die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit, sondern die sprachliche Förderung durch das Aneignen neuer Texte in Verbindung mit Ausdruck von Emotionen über Stimme, Betonung, Sprechgeschwindigkeit und Artikulation gefördert.



Mittagessen

Das Mittagessen ist verpflichtend und wird pauschal abgerechnet. Die Essenszeit findet von 12.00 Uhr bis 13:45 Uhr mit pädagogischer Begleitung im Neubau in der Mensa statt. Die Jahrgangsstufe 1 wird zuerst als eine geschlossene Gruppe zum Mittagessen von den zuständigen Betreuer*innen begleitet. Danach dürfen die Zweit - bis Viertklässler am Mittagessen teilnehmen.

Individuelle Lernzeit / Hausaufgabenzeit

Die individuelle Lernzeit findet jeweils dienstags und donnerstags am Vormittag in Doppelbesetzung (Lehrer / Betreuungspersonal) statt.

Das schulbezogene Lernen steht am Nachmittag in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr in der Hausaufgabenbetreuung für die Jahrgangsstufe 1, und von 14:00 bis 15:00 Uhr für die Jahrgangsstufe 2 bis 4 im Vordergrund. Dabei handelt es sich um eine pädagogisch begleitete Situation, deren Ziel es ist, die selbstständige Arbeitsweise der Kinder zu fördern und zu unterstützen. Die Kinder sollen lernen, ihre Hausaufgaben zu strukturieren und planvoll zu erarbeiten. Die Begleitung durch Fachkräfte ist als Unterstützung für die Kinder zu verstehen, damit sie die aktuellen Lerninhalte bewältigen können.

Regelmäßige Rückmeldungen an die Eltern und Lehrkräfte geben einen Überblick über den Stand der erarbeiteten Leistungen des Kindes.

Die Hausaufgabenengruppen setzen sich jeweils aus der Klassenstufe 1 bis 4 zusammen.

Bildung und Förderung

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns sind wechselnde Themen als Bildungsangebote, die mehrere Wochen den pädagogischen Alltag begleiten.

In verschiedenen Projekten (Bastelarbeiten, kreatives Gestalten und Bewegungs – und Gruppenspiele) setzen sich die Kinder mit den Themen auseinander.

Soziales Lernen findet tagtäglich in allen Bereichen der Schülerbetreuung statt. Angeleitet von den pädagogischen Fachkräften, lernen die Kinder ihre Standpunkte und Empfindungen zu äußern, die Standpunkte und Empfindungen der anderen anzuhören, zu verstehen (Empathie) und Lösungen für Konflikte zu entwickeln. Das Aushalten der Spannung zwischen den eigenen Wünschen und Erwartungen der Kinder und den oft gegensätzlichen Ansprüchen anderer Kinder, das Warten, da nicht jedes Bedürfnis sofort oder im vollen Umfang gestillt werden kann, sind wichtige Aspekte im Bereich der sozialen Bildungsarbeit (Ambiguitätstoleranz).

Elternarbeit

Eine Pinnwand in der Schülerbetreuung informiert Eltern über aktuelle Informationen und Projekte sowie über (flexible) Aktionen. Des Weiteren können sich Eltern auf der Homepage-Seite des Lernmobils e.V. auch über aktuelle Themen der Schülerbetreuung informieren. Es findet pro Schulhalbjahr eine Elterninformationsveranstaltung statt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Elterngespräche geführt.

Kooperation mit Schule

In regelmäßigen Koordinationstreffen mit der Schulleitung werden über aktuelle Entwicklungen in der Einrichtung kommuniziert. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen mit dem Schulsozialarbeiter statt. Je nach Bedarf ergeben sich pädagogische Fallbesprechungen, in denen ein gemeinsamer Austausch und Erörterung stattfinden.

2.2 Ferienaktionen

In den Osterferien und Herbstferien fanden jeweils für eine Woche, sowie in den Sommerferien fanden die ersten zwei Wochen Ferienbetreuung statt. Dabei standen neben Entspannung, Spaß und das Kennen lernen der Natur, der Umgebung und der Region im Mittelpunkt.

Insgesamt nahmen an den Ferienaktionen 60 Kinder teil.

Folgende Aktionen standen im Schuljahr 2017 unter anderem auf dem Programm:

Osterferien 2017

Die Schülerbetreuung an der Goetheschule Lampertheim (Verein Lernmobil e.V.) veranstaltete auch dieses Jahr wieder ein schönes, abwechslungsreiches Programm in der ersten Woche der Osterferien.

Am Montag verbrachten die 22 Kinder und ihre drei Betreuungskräfte den Tag in der Einrichtung. Es wurde eifrig gebastelt, gemalt und Spiele gespielt. Jedes Kind durfte sich ein eigenes Osterkörbchen aus Filz gestalten.

Am Dienstag besuchte die Gruppe das Kinopolis in Viernheim und erfreute sich an dem Film „The Boss Baby“, dabei waren auch die Schülerbetreuung des Vereins Lernmobil e.V. an der Schillerschule Lampertheim und Nibelungenschule Viernheim.

Am Mittwoch stand das Technikmuseum in Mannheim auf dem Programm. Die Kinder wurden von einer Museumsmitarbeiterin durch die Fahrradausstellung „Räder und Achsen“ geführt. Sie bewunderten die technische Entwicklung des Fahrrads in den vergangenen Jahrhunderten. Danach durften sie selbstständig mit verschiedenen Materialien eigene kleine Fahrzeuge konstruieren.

Am Donnerstag ging es auf die „Alla-Hopp“ Sportanlage in Bürstadt. Trotz etwas kühlerer Temperatur genossen die Kinder die verschiedenen Spiel- und Sportgeräte an der frischen Luft.



Am letzten Tag wurden bunte Eier für die Osterkörbchen gefärbt. Nach dem Mittagessen besuchte die Gruppe den Stadtpark in Lampertheim und gönnte sich noch ein Eis von der Eisdiele „Oberfeld“.

Sommerferien 2017

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien veranstaltete der Verein Lernmobil e.V. mit seiner ständigen Schülerbetreuung an der Goetheschule Lampertheim ein tolles Ferienprogramm für 23 Kinder.

In der ersten Woche standen drei sehr interessante und aufregende Ausflüge auf dem Programm, an den beiden anderen Tagen verbrachte die Gruppe ihre Freizeit in der Einrichtung und widmete sich unter Anderem tollen Filzbasteleien. Im Kloster Lorsch begrüßte eine erfahrene Museumspädagogin die Gruppe zum Thema Heilkräuter. Im Kräutergarten durften die Kinder eine Kräuterralley machen. Im Werkraum stellten sie dann eigenen Hustensirup und Zahnpulver aus Kräutern her. Der zweite Ausflug wurde vom städtischen Förster des Lampertheimer Forstamtes begleitet. Herr Hörner führte die Kinder durch den Wald bei Neuschloss und gestaltete einen tollen Tag mit waldpädagogischen Spielen. Zum Abschluss durfte jedes Kind eine kleine Waldfibel mit nach Hause nehmen. Der dritte Ausflug am Donnerstag führte nach Mannheim aufs Schiff. Eine kleine

Hafenrundfahrt von eineinhalb Stunden war für die Kinder ein einzigartiges Erlebnis. Der Kapitän erzählte alles Wichtige rund um den Rhein, Neckar und die Containerschiffe.

In der zweiten Woche ging es voller Bewegungsdrang auf die Alla Hopp Anlage in Bürstadt. Toben, Klettern, Spielen und einfach Spaß haben war angesagt. Als nächstes



besuchten sie den Herzogenriedpark mit seinem tollen Wasserspielplatz, eine wunderbare Abkühlung für die Kinder. Der Stadtpark in Lampertheim war für die Kinder in dieser Woche eine tolle Möglichkeit gemeinsam zu spielen und auch andere Kinder in Lampertheim zu treffen. Am nächsten Tag entdeckte die Feriengruppe den Luisenpark in Mannheim. Das Pflanzenschauhaus zeigte tolle Tiere und Pflanzen zum Beobachten und auch das Schmetterlingshaus faszinierte mit seinen bunten und ganz besonderen Schmetterlingen. Den letzten Tag verbrachten die Kinder in den Räumlichkeiten der Grundschulbetreuung und genossen noch ein letztes Mal in Ruhe alle verschiedenen Spiel- und Bastelmöglichkeiten. Zufrieden verabschiedeten sich alle Kinder und Betreuer in die Sommerferien und freuten sich auf die Zeit mit ihren Familien.

Herbstferien 2017

Die Schülerbetreuung an der Goetheschule Lampertheim des Vereins Lernmobil e.V. organisierte in der ersten Woche der Herbstferien wieder ein kunterbuntes Programm für insgesamt 15 Kinder. Am Montagvormittag verbrachte die Gruppe einen gemütlichen Tag in der Schule und vergnügte sich mit Spielen, Basteln und Malen. Das angenehme Wetter ermöglichte zudem einen Besuch im Lampertheimer Stadtpark. Am Dienstag wurde es aufregend mit einem Besuch im Mannheimer Indoorspielplatz „OléOlé“. Den ganzen Tag konnten sich die Kinder auf den Hüpfburgen und Klettergerüsten austoben. Am Mittwoch ging es auf Expedition nach Heidelberg. Das „Haus der Astronomie“ wartete dort mit Nathalie Fischer, die den Kindern spannende Geschichten über die Planeten erzählte. Das hauseigene Planetarium lud dazu ein, das Weltall zu erkunden und zum Schluss durften alle Kinder einmal durch ein riesiges Teleskop in den Himmel schauen. Am Donnerstag ging es bei schönem, sonnigem Wetter noch einmal nach Mannheim in den Luisenpark. Die Kinder und Betreuer erkundeten alle Plätze und freuten sich über die dort lebenden Tiere.

Am Freitag wurde gemeinsam in der Betreuung „Spaghetti Bolognese“ gekocht. Die Kinder verbrachten noch ein paar schöne Stunden mit Spielen und Basteln und freuten sich auf die gemeinsame Zeit mit ihren Eltern zuhause oder im Urlaub.

2.3 Besondere Aktionen 2017

Abschiedsgrillen

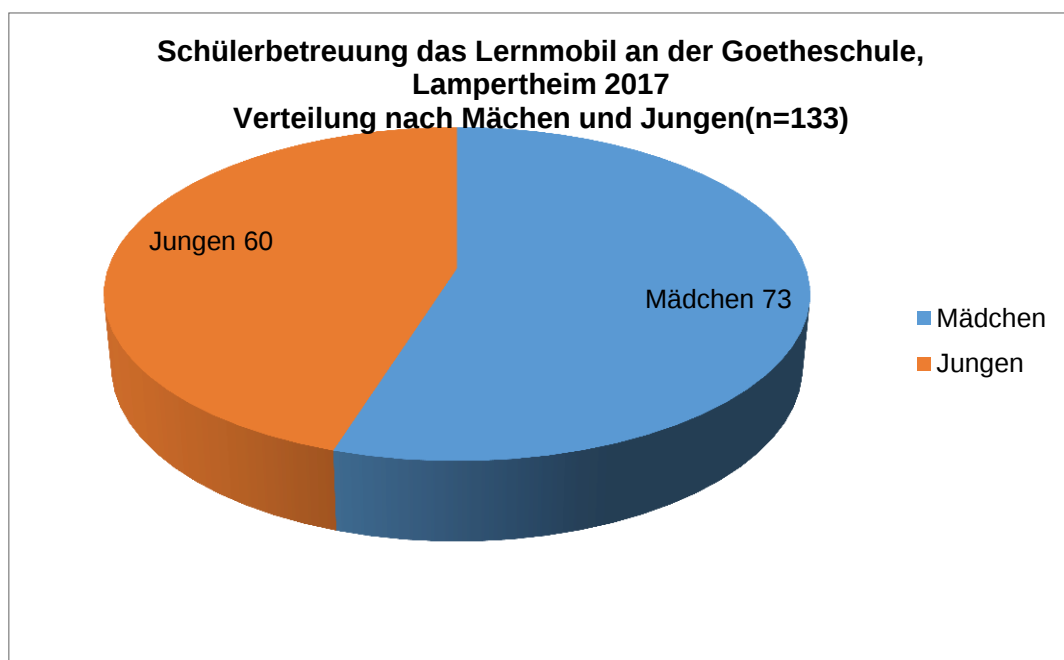
Zum Schuljahresende fand das alljährliche Abschiedsgrillfest mit Eltern und Kinder in der Grillhütte Neuschloß statt.

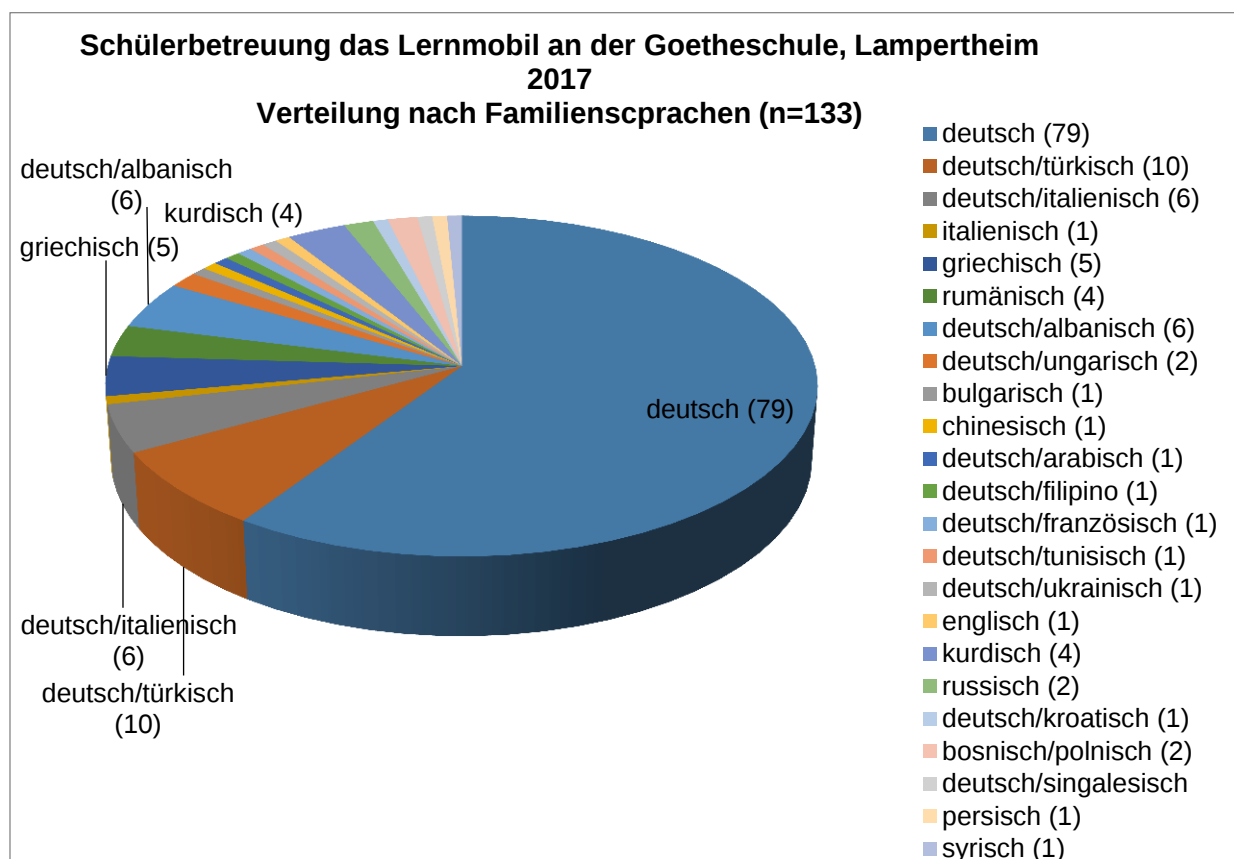
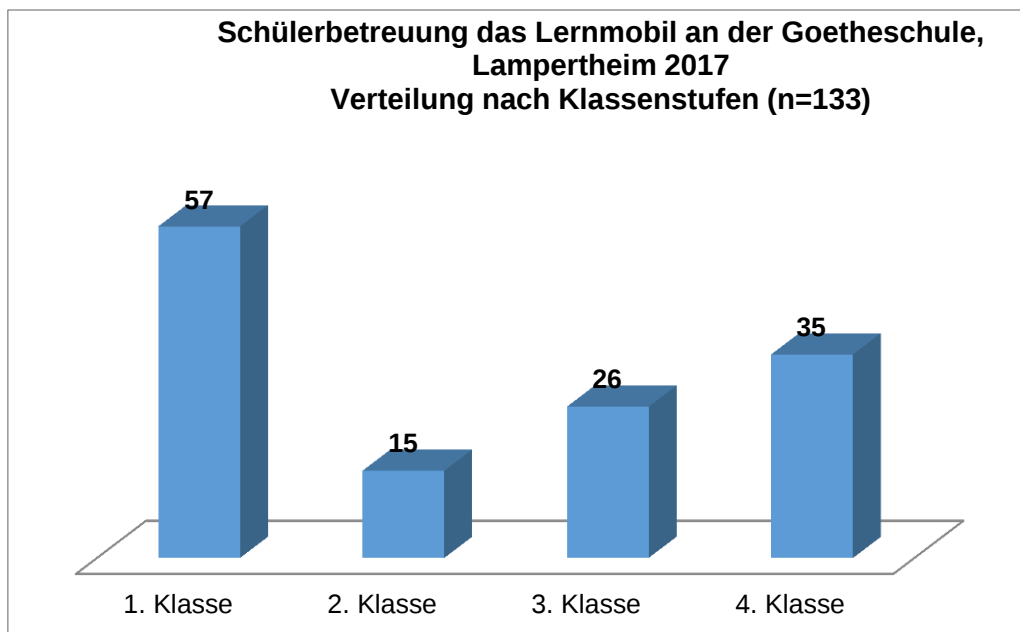
Übernachtungsaktion

Zum Abschied fand in den Räumlichkeiten der Schülerbetreuung eine Übernachtung mit den abgehenden Viertklässlern statt.

3. Statistiken

Die Schülerbetreuung wurde im Jahr 2017 von insgesamt 133 Kindern besucht. Die folgenden Graphiken zeigen die Verteilungen nach Klassenstufen, Geschlecht und Familiensprachen.





Schülerbetreuung Lernmobil an der Schillerschule, Lampertheim (FFK)

„Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“



Anschrift: Kaiserstr. 28, 68623 Lampertheim

Leiterin: Ulrike Ebert

Homepage: <http://lernmobil-viernheim.de/schillerschule-lampertheim/>

1. Rahmenbedingungen

Mit dem Schuljahresbeginn 2012/13 übernahm der Verein Lernmobil die Trägerschaft für die Ganztagesbetreuung an der Schillerschule Lampertheim. Dieses Ganztagesangebot ist eine Kooperation der Schule, des Kreises Bergstraße und des Vereins Lernmobil. Entsprechend wird das Angebot durch eine Mischfinanzierung realisiert aus Mitteln der Stadt Lampertheim, des Landkreises im Rahmen des Programms „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ und Elternbeiträgen.

1.1 Plätze und Öffnungszeiten

Die Schülerbetreuung der Schillerschule verfügt seit Sommer 2017 über 81 Ganztagesplätze. Im Jahr 2017 besuchten 103 Kinder von der Vorklasse bis zur 4. Klasse die Einrichtung.

Ganztagesplatz (mit Hausaufgabenbetreuung)	Mo – Fr	7.30 – 9.00 Uhr und 11.15 – 16.30 Uhr
--	---------	--

1.2 Räume

Im Jahr 2017 wurden drei Räume und eine Mensa im EG der Schillerschule genutzt. Im Keller hat die Schülerbetreuung ein Atelier eingerichtet. Der danebenliegende Theaterraum kann bei Bedarf auch genutzt werden. Ebenso steht an drei Nachmittagen die Turnhalle in der Sedanhalle zur Verfügung.



1.3 Personal

In der Schülerbetreuung an der Schillerschule sind 10 Mitarbeiter*innen tätig (mit unterschiedlichen, Anstellungsverhältnissen bzw. Stellen- und Stundenumfängen und mit unterschiedlichen Qualifikationen). Außerdem ist die Schülerbetreuung Ausbildungsort für Praktikant*innen verschiedener Sozialpädagogischer Fachschulen.

2. Pädagogische Konzeption

Die Einrichtungskonzeption ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Betreuung, Bildungs- und Freizeitangebote, Projekte,
- Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Zusammenarbeit mit der Schule
- Ferienaktionen.



2.1 Betreuung, Bildungs- und Freizeitangebote

Neben dem Freispiel drinnen und draußen, können die Kinder der Schülerbetreuung täglich von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr an unterschiedlichen Projekten teilnehmen.

Power AG Im Mittelpunkt stehen Bewegungs- und

Kooperationsspiele z.B. mit Bällen und verschiedenen anderen Geräten, die in der Sedanhalle zur Verfügung stehen.

Back AG Mädchen und Jungen kochen und backen gemeinsam.

Mädchenclub / Jungenclub Hier haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit sich geschlechtsspezifisch auszutauschen. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Kinder bei der Gestaltung und den Inhalten beteiligt sind. So können dies auch gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten sein.

Rund ums Buch Hier werden verschiedene Bücher vorgestellt, vorgelesen und Gespräche geführt. Der Besuch der Stadtbücherei steht auch immer wieder auf dem Programm.



Atelier Hier haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Gestaltungsprinzipien kennen zu lernen und mit dem Blick auf verschiedene Werke von Künstlern ihre eigene Sichtweise zu entwickeln und gestalterisch umzusetzen. Dabei begegnen sie auch einer Vielzahl von verschiedenen Techniken und Materialien. Die entstandenen Arbeiten werden im Flur und in der Mensa ausgestellt.



Fußball AG Jeden Mittwoch holt der Trainer die fußballbegeisterten Kinder ab und geht mit ihnen gemeinsam in die Sedanhalle. Das Fußball-Team der Schillerschule umfasst alle Altersklassen, sowie Mädchen und Jungen.

Rainbow-Dancers 2017 entstand in der Schülerbetreuung die Tanzgruppe „Rainbow Dancers“. Diese studiert verschiedene Choreographien ein, die zum größten Teil mit den Kindern entwickelt werden.

Mittagessen

Das Mittagessen, das individuell – auch tageweise - gebucht werden kann, findet in der Form des „offenen Mittagstischs“ statt. Die Kinder finden sich in der Zeit von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr in selbst gewählten Kleingruppen zusammen. Die „Regeln des gemeinsamen Essens“ gelten für jede einzelne Tischgruppe und führen zu mehr Entspannung und Ruhe während des Mittagessens und Gesprächen zwischen den Kindern untereinander und mit den Betreuern.

Hausaufgaben

In der Zeit von 11.25 – 15.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, die offene Hausaufgabengruppe zu besuchen. Dabei handelt es sich um eine pädagogisch begleitete Situation, deren wichtigstes Ziel eine selbständige Arbeitsweise der Kinder ist. Die Kinder sollen lernen, ihre Hausaufgaben zu strukturieren und planvoll zu arbeiten. Der Einsatz von Nachschlagewerken wird genauso angeregt wie die eigenständige Kontrolle.

Hilfestellungen werden nicht im Sinne einer zusätzlichen Nachhilfe gegeben, sondern sind als Unterstützung für die Kinder zu verstehen, damit diese aktuelle Lerninhalte bewältigen können. Bei Auffälligkeiten werden Rückmeldungen an die Eltern und die Lehrkräfte gegeben.

Grundlage hierfür ist die Entwicklung einer eigenen Arbeitsweise (Gestaltung des Arbeitsplatzes, Organisation der Aufgaben, Zeitplanung).

Bildung und Förderung

Soziales Lernen findet tagtäglich in allen Bereichen der Schülerbetreuung statt. Angeleitet von den pädagogischen Fachkräften lernen die Kinder ihre Standpunkte und Empfindungen zu äußern, die Standpunkte und Empfindungen der anderen anzuhören und zu verstehen (Empathie) und Lösungen für Konflikte zu entwickeln. Das Aushalten der Spannung zwischen den eigenen Wünschen und Erwartungen der Kinder und den oft gegensätzlichen

Ansprüchen anderer Kinder, das Warten, da nicht jedes Bedürfnis sofort oder im vollen Umfang gestillt werden kann, sind wichtige Aspekte im Bereich der sozialen Bildungsarbeit.

2.2 Ferienaktionen

In den Oster- und Herbstferien 2017 wurde jeweils für eine Woche eine Betreuung in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr angeboten. In den Sommerferien 2017 zwei Wochen. Dabei standen neben Entspannung und Spaß auch das Kennen lernen der Natur, der Umgebung (Gemeinwesen Lampertheim, Region Rhein–Neckar) und auch das Miteinander im Mittelpunkt. Diese Angebote wurde 2017 von 73 Kindern genutzt.

Unter anderem standen auf dem Programm:

Osterferien 2017



In der ersten Woche der Osterferien haben 22 Jungen und Mädchen am Ferienprogramm der Schülerbetreuung teilgenommen. Ein vielfältiges Programm wurde mit Begeisterung von den Kindern angenommen. Neben Kinobesuch, Besuch des Luisenparks und Osternestersuchen im Stadtpark waren die Kinder froh eine entspannte Zeit in der Schülerbetreuung zu verbringen. Eine besondere Attraktion war die Gestaltung von ewigen Terrarien in ausgedienten Glühbirnen. Zum Abschluss des Programms haben die Kinder unter dem Motto „Petit Café“ kleine Cupcakes und Osterhasen gebacken, die mit viel Begeisterung verziert wurden.

Sommerferien 2017



In den ersten zwei Wochen der Sommerferien nahmen 30 Mädchen und Jungen der Schülerbetreuung teil. Das Programm entstand mit der Beteiligung der Kinder. In dieser Zeit wurde gemeinsam gekocht und sie wünschten sich Zeit zum Spielen in der Schülerbetreuung, neue Spielsachen waren ein großer Anreiz. Natürlich standen auch Ausflüge auf dem Programm und so besuchte die Gruppe den Nibelungenhort in Bürstadt und bei Sonnenschein den Luisenpark in Mannheim, der immer wieder sehr beliebt ist. In den zwei Wochen entstand auch ein großes Mosaik für das grüne Klassenzimmer der Schillerschule. Eine besondere Attraktion war in der ersten Woche eine Hüpfburg auf dem Schulhof.

Herbstferien 2017

Auftakt Herbstferienprogramms war am letzten Schultag für die ganze Schülerbetreuung ein Oktoberfest. Stimmungsvoll wurde in der Mensa gefeiert, die Kinder kamen in Trachten und Lederhosen und hatten einen vergnügten Nachmittag mit Brezeln, bayrischer Musik und Tanz. Lebkuchenherzen, die die Kinder in der Woche gebacken hatten wurden mit viel Liebe verziert und stolz nach Hause mitgenommen.

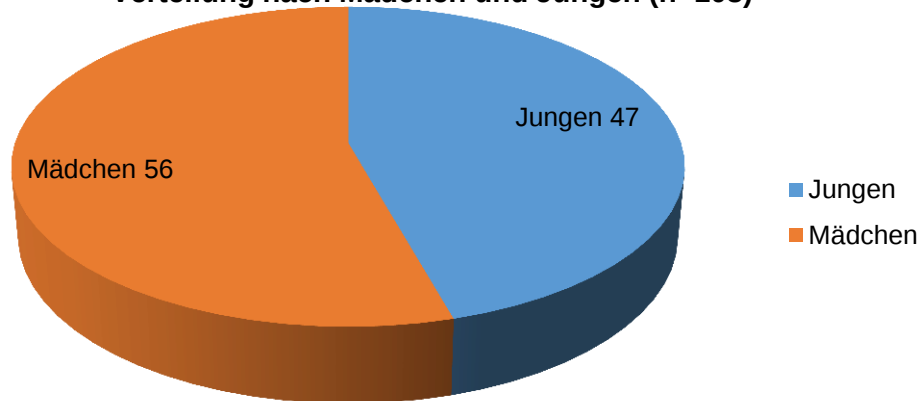


In der ersten Ferienwoche hatten sich 22 Mädchen und Jungen der Schülerbetreuung angemeldet. Herbstliche Bastelangebote und Ausflüge standen auf dem Programm. Am Montag waren die neuen Fahrzeuge für den Außenbereich eine große Attraktion und wurden mit Begeisterung auf dem Schulhof ausprobiert. Am Mittwoch fuhr die Gruppe dann ins Wilhelm Hack Museum in Ludwigshafen und besuchte die Biennale für aktuelle Fotografie. Bei einer Führung durch Teile der Ausstellung konnten die Kinder etwas über die Geschichte der Fotografie erfahren und selber im Museumsatelier mit der Museumspädagogin Maike Kraichgauer nach den Werkvorstellung der Künstlerin Barbara Kasten, die in ihren Arbeiten Fotografie und Skulptur verbindet ihre eigenen Arbeiten gestalten. Dabei wurden in Kästen mit unterschiedlichen Materialien und Spiegeln Räume gestaltet, die dann fotografiert wurden. Die entstandenen Arbeiten sind in der Schülerbetreuung ausgestellt. Ein weiteres angebotenes Projekt in der Ausstellung, war die Fotosession der Atelier- und Werkstattpädagogin des Verein Lernmobil e.V. Ulrike Ebert. Vor einer weißen Wand, durch eine entsprechende Lichtinstallation entstanden vielfältige Schattenbilder in vielen Grauabstufungen. Einzeln und in Gruppen entstanden außergewöhnliche Fotos, die jetzt in der Schülerbetreuung zu sehen sind. Auch bei der Bearbeitung am PC am nächsten Tag waren die Kinder beteiligt. Und zum Schluss der Woche, ging es am Freitag mit dem Bus nach Erbach. Dort besuchte die Gruppe die Firma Koziol, bei einer Führung erfuhren die Kinder etwas über die Firmengeschichte und anschließend gestaltete jedes Kind seine eigene Traumschneekugel.

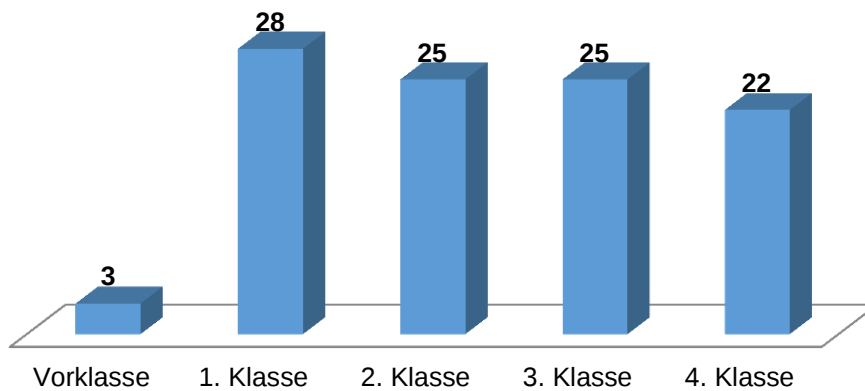
3. Statistiken

Die Schülerbetreuung wurde im Jahr 2017 von insgesamt 103 Kindern besucht. Die folgenden Graphiken zeigen die Verteilungen nach Klassenstufen, Geschlecht und Familiensprachen.

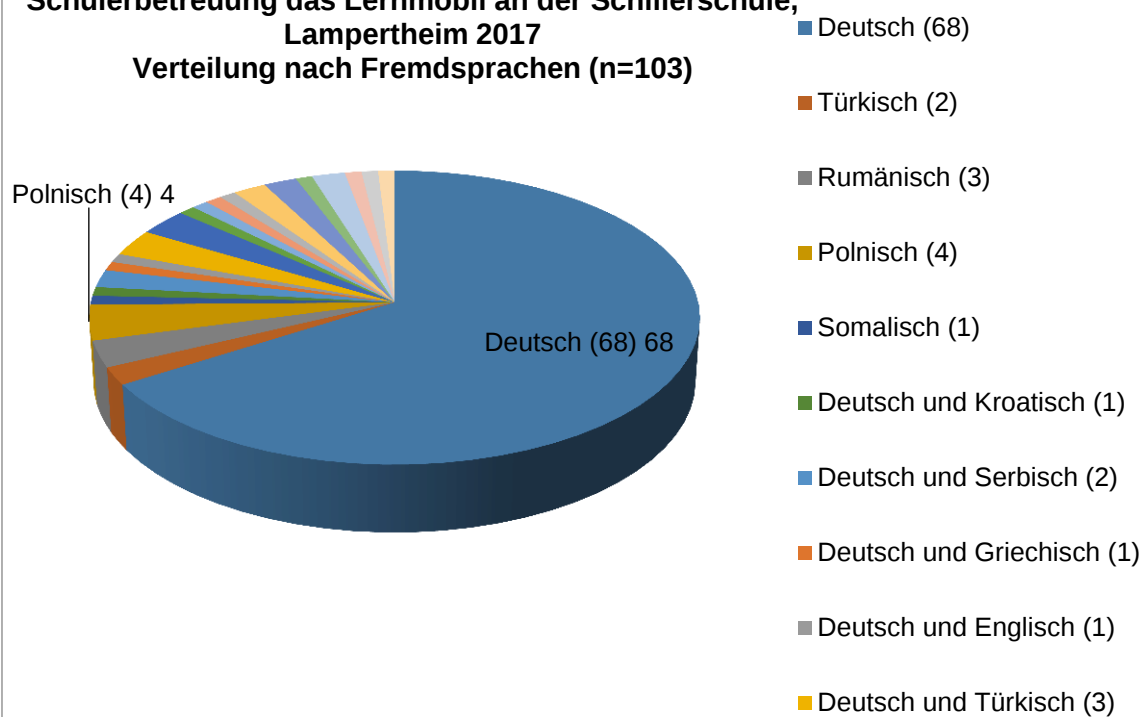
**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule,
Lampertheim 2017
Verteilung nach Mädchen und Jungen (n=103)**



**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule,
Lampertheim 2017
Verteilung nach Fremdsprachen (n=103)**



**Schülerbetreuung das Lernmobil an der Schillerschule,
Lampertheim 2017
Verteilung nach Fremdsprachen (n=103)**



II. Erwachsenenbildung



Anschrift: Am Schlangenpfad 3, 68519 Viernheim
Leiterin: Larysa Kay-Kulakowski
Sprachberatung: Dr. Oxana Berduta
Homepage: <http://lernmobil-viernheim.de/sprach-und-integrationskurse/>

1. Lehrgänge - Kurse

1.1 Integrationskurse / Konzeption

Der Verein Lernmobil ist seit 2005 akkreditierter Träger für Integrationskurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und bietet allgemeine Integrationskurse und Integrationskurse für *spezielle* Zielgruppen bis einschließlich Sprachniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) an:

- Elternintegrationskurse
- Frauenintegrationskurse
- Jugendintegrationskurse
- Integrationskurse mit Alphabetisierung

(mehr über spezielle Integrationskurse auf der o.g. Internetseite)

Der Verein Lernmobil ist ein vom BAMF zugelassenes Prüfungsinstitut für

- den Deutsch-Test für Zuwanderer (eine skalierte Sprachprüfung für den Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau A2/B1) und
- den Test „Leben in Deutschland“.

Beide Abschlüsse braucht man z.B. für die Niederlassungserlaubnis oder für die Einbürgerung.

Die Planung und Durchführung des Sprachunterrichts basieren auf den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erstellten Konzepten. Den inhaltlichen Schwerpunkt der speziellen Integrationskurse im Lernmobil e.V. bilden die Themen Erziehung, Ausbildung und Berufswahl der Kinder bzw. der jugendlichen Kursteilnehmer*innen sowie die Orientierung in der unmittelbaren Umgebung. Zu diesem Zweck werden für die Kursteilnehmer*innen Veranstaltungen organisiert, die außerhalb der Unterrichtsräume stattfinden, z.B. Besuch des Rathauses, Frühstück im Café, Besuch der Stadtbücherei oder des Stadtmuseums.



Elternintegrationskurs besucht das Sozialzentrum in der Stadtbücherei

Umgekehrt werden auch Vertreter*innen von kommunalen und regionalen Einrichtungen und Institutionen in die Kurse eingeladen. Es findet z.B. eine intensive Betreuung der Kursteilnehmer*innen durch die Mitarbeiter*innen der Migrations- und Jugendmigrationsdienste statt. Im Jahr 2017 fand eine Kooperationsveranstaltung mit den Vertreter*innen des Landesprogramms „Fit für den Rechtsstaat – Fit für Hessen“ und mit der Unterstützung der Pfarrei St. Hildegard-St. Michael in Viernheim statt. Im Rahmen dieses Programms besuchte ein Richter des Lampertheimer Amtsgericht Orientierungskurse in Viernheim und referierte zu Themen: Rechtssystem im Alltag, wichtigste Grundrechte, staatliche Verwaltung etc.



Der Richter am Amtsgericht Julian Kasper und der Gemeindereferent Herbert Kohl zu Besuch in einem Orientierungskurs.

1.2 Sprechstunden

Offene Sprechstunde und Sprachberatung	Am Schlangenpfad 3 68519 Viernheim	dienstags	14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Offene Sprechstunde	Magnusstr. 37 68642 Bürstadt	freitags	12.00 Uhr - 14.00 Uhr
Auskunft am Telefon	Tel.: 06204 - 305 94 71	Mo Di, Fr	14.00 Uhr - 15.00 Uhr 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

1.3 Kursorte

Die Integrationskurse finden an verschiedenen Orten statt. 2017 war die Aufteilung wie folgt:
Viernheim:

Alphabetisierungs-, Eltern-, Jugendintegrationskurse und allgemeine Vormittags-, Nachmittags- und Abendintegrationskurse

Lampertheim:

Alphabetisierungs- und allgemeine Integrationskurse

Bürstadt:

Alphabetisierungs-, Eltern-, Jugend- und allgemeine Integrationskurse

Biblis:

Alphabetisierungs- und allgemeine Integrationskurse.

1.4 Entwicklung der Sprachkurse in Zahlen

Im Jahr 2017 wurde eine verstärkte Nachfrage nach den allgemeinen Integrationskursen, den Integrationskursen mit Alphabetisierung und nach den Jugendintegrationskursen beobachtet.

Im Jahr 2017 wurden 35 Integrationskurse mit insgesamt 152 Modulen durchgeführt:

- 14 allgemeine Integrationskurse
- 12 Integrationskurse mit Alphabetisierung
- 5 Jugendintegrationskurse
- 4 Elternintegrationskurse

An den Kursen nahmen 562 Teilnehmer*innen teil, die aus 50 Ländern kommen.

1.5 Personal

Für die Sprachkursabteilung stehen seit Oktober 2017 drei Stellen zur Verfügung: für Leitung, Koordination und die Verwaltung der Sprachkurse.

Darüber hinaus beschäftigt der Verein Lernmobil 33 qualifizierte Dozent*innen für den Bereich Deutsch als Fremdsprache. Die Dozent*innen der Integrationskurse verfügen über die Zulassung des BAMF zur Lehrtätigkeit in Integrationskursen, darüber hinaus verfügen fünf Dozent*innen über eine Prüferlizenz für den DTZ (Deutsch-Test für Zuwanderer), eine Lehrkraft verfügt über Prüferlizenzen *telc Deutsch A1-A2* sowie *telc Deutsch B1-B2*. Zwei Lehrkräfte verfügen über die ergänzende Qualifizierung für Orientierungskurse und vier Lehrkräfte über die ergänzende Zulassung als Lehrkraft in Alphabetisierungskursen.

1.6 Sprachkurse für Asylbewerber/innen

Der Verein Lernmobil wurde von der Stadt Viernheim mit der Steuerung und Durchführung der Integrationskurse und der Sprachkurse für Asylbewerber*innen beauftragt. Als Kooperationspartner im Projekt „Ich bin ein Viernheimer“ ist das Lernmobil e.V. für den Arbeitskreis *Integration durch Sprache* zuständig.

Unsere Sprachkurse bestehen aus drei Modulen mit jeweils 100 Unterrichtseinheiten und finden auf unterschiedlichen Niveaustufen statt. Es gibt Kurse mit Alphabetisierung, Kurse für Zweitschriftlerner*innen sowie allgemeine Sprachkurse für Asylbewerber*innen. Ziel eines allgemeinen Sprachkurses ist das Erreichen der Niveaustufe A1 nach Abschluss des 3. Moduls.

Im Jahr 2017 wurden die Sprachkurse für Asylbewerber*innen über die kommunalen Mittel, über Spendengelder des Vereins Lernmobil e.V., der katholischen Gemeinden der Stadt Viernheim und über Privatspenden gefördert. Eine besondere Unterstützung erfolgte durch die Pfarrei St. Hildegard-St. Michael und durch die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Viernheim.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 6 Sprachkurse für Asylbewerber*innen durchgeführt: drei allgemeine Kurse mit dem Abschluss A1, ein allgemeiner Kurs mit dem Abschluss A2.1 und zwei Kurse mit Alphabetisierung.



Sprachkurs für
Asylbewerber*innen
(durchgeführt in
Kooperation mit der
Johanniter-Unfall-Hilfe
e.V. in Viernheim).

1.7 Sprachkurse B1 Plus bis B2

Seit 2014 bietet der Verein Lernmobil weiterführende Sprachkurse, u.a. B2-Sprachkurse an. Diese Kurse führen über die Niveaustufe B1 hinaus und bereiten auf die Niveaustufe B2 vor.

Diese Sprachkurse werden durch das Programm des hessischen Sozialministeriums „WIR- Wegweisende Integrationsansätze Realisieren“ gefördert und sind für folgende Zielgruppen vorgesehen:

Personen mit Migrationshintergrund,

- die bereits einen Integrationskurs (Sprach- und Orientierungskurs) absolviert und mit B1 abgeschlossen haben,
- die keinen Anspruch (mehr) auf einen Integrationskurs haben und deren Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 liegen,
- die sich (aufgrund ausreichender Deutschkenntnisse) noch nicht in den Arbeits- oder Ausbildungsmarkt integrieren konnten.

Dieses Angebot bietet den in Viernheim lebenden Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, an einem hinsichtlich des vorhandenen Sprachniveaus homogenen, berufsorientierenden Kurs teilzunehmen.

Da die Personen durch den Orientierungskurs bereits mit den Sachverhalten des alltäglichen Lebens, der Familie, des Wohnumfeldes, des Gesundheitssystems vertraut sind, liegt der Schwerpunkt dieser Maßnahme auf dem Erreichen des Sprachniveaus B2 sowie der Vermittlung der nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Integration in den Arbeits- oder Ausbildungsmarkt erleichtern sollen.

Im Jahr 2017 wurde ein Sprachkurs mit insgesamt drei Modulen á 100 Unterrichtseinheiten für 20 Kursteilnehmer*innen angeboten. Fast zwei Drittel der Gruppe waren ehemalige Integrationskurs-Teilnehmer*innen des Vereins Lernmobil e.V.

Der Sprachkurs wurde von einer qualifizierten Lehrkraft geleitet, die sowohl über eine Zulassung des BAMF zur Lehrtätigkeit in Integrationskursen als auch über eine zusätzliche Prüferlizenz *telc Deutsch B1/B2* verfügt.

2. PfIVV – Projekt für interkulturelle Vermittlung in Viernheim

Anschrift: Am Schlangenpfad 3, 68519 Viernheim
Projektkoordinatorin: Gonca Karagöz
Homepage: <http://lernmobil-viernheim.de/pfivv-integrationslotsen/>

Eine Aufgabe der interkulturellen Gemeinwesenarbeit ist es, in einer heterogenen Gesellschaft, wie sie in der Stadt Viernheim zu finden ist, Chancengleichheit beim Zugang zu öffentlichen Einrichtungen zu ermöglichen – und dies unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung. Das Projekt PFIVV – Projekt für die Interkulturelle Vermittlung in Viernheim – ist in diesen Kontext einzuordnen.

Mit Mitteln des *Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa* sowie der Stadt Viernheim werden durch den Verein Lernmobil e.V. Ehrenamtliche der Stadt zu Integrationslots*innen (in Viernheim als *interkulturelle Vermittler*innen* bezeichnet) ausgebildet.

Parallel dazu wurden seit Februar 2009 interkulturelle Anlaufstellen an zentralen Institutionen der Stadt Viernheim aufgebaut. Dort sind mittlerweile 27 der vom Lernmobil e.V. ausgebildeten Integrationslotsinnen an folgenden Orten tätig:

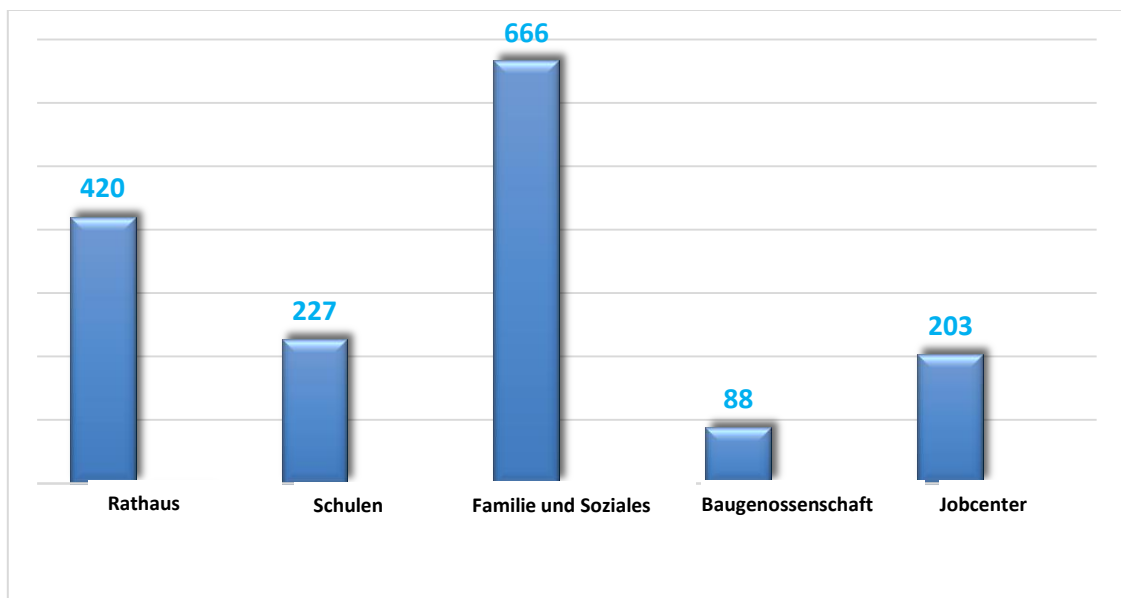
- Rathaus
- Jobcenter
- Baugenossenschaft
- Familie und Soziales im Lernmobil e.V.
- Flüchtlingsunterkünfte
- Förderzentrum im T.I.B.
- Schulen: Alexander-von-Humboldt-Schule
 - Albertus-Magnus-Schule
 - Friedrich-Fröbel-Schule
 - Goetheschule
 - Nibelungenschule
 - Schillerschule

Die interkulturellen Vermittlerinnen haben eigene Migrationserfahrung und sprechen insgesamt 19 verschiedene Sprachen. Zu den Hauptaufgaben der Vermittlerinnen gehört, in

Situationen zu vermitteln, in denen es aus sprachlichen oder kulturbedingten Gründen zu Verständigungsschwierigkeiten kommt. Zugleich vermitteln und begleiten sie Einzelpersonen und Familien in Problemlagen zu den geeigneten Beratungsdiensten, Behörden etc.; sie sind aufklärend tätig und versuchen, den Migrant*innen Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie diese ihre Interessen eigenständig vertreten können. Überdies wird durch die Verortung der interkulturellen Vermittlerinnen in und an Institutionen, die stark von Migrant*innen frequentiert werden, eine strukturelle Öffnung dieser Institutionen initiiert.

Im Jahr 2017 haben 1604 Kund*innen das Angebot der interkulturellen Vermittler*innen in Anspruch genommen.

Auf die einzelnen Anlaufstellen bezogen, sah die Kundenfrequenz wie folgt aus:



Den größten Zuspruch der Besucher*innen hatte die Anlaufstelle *Familie und Soziales*.

Die meisten Kund*innen des **Bereiches Familie und Soziales** kamen aus Syrien, Afghanistan, Somalia, Eritrea und Bulgarien. Die Hauptanliegen der Kund*innen waren:

- Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen an das Jobcenter, das Jugendamt oder an die Familienkasse,
- Erstberatung über die aktuellen Sprachkurse und Fördermaßnahmen
- Aufklärung und Begleitung zu den bestehenden regionalen Beratungsangeboten für Migrant*innen, wie z. B. Migrationsdienste,
- Unterstützung bei den Anmeldungen an Schulen und Kitas,
- Unterstützung beim Ausfüllen von Bewerbungsunterlagen.

Die Anlaufstellen **an den Schulen** verzeichneten im Jahr 2017 eine gestiegene Inanspruchnahme von Kund*innen aus der Türkei, Bulgarien und Rumänien, gefolgt von Kund*innen aus der Ukraine, Moldawien und Serbien.

Die meisten Anfragen waren zu den Themen:

- Einschulung,
- Vorlaufkurse,
- Intensivklassen für Quereinsteiger/innen,
- Beratung über die Fördermaßnahmen für Schüler/innen der jeweiligen Schule,
- Beratung über die bestehenden Sprachkursangebote für Eltern.

Bei der Anlaufstelle **im Rathaus** wurde die Sprechstunde für Neuzuwanderer*innen am meisten in Anspruch genommen. Es handelte sich hier v. a. um Kund*innen aus Bulgarien, Syrien, Polen und aus der Türkei. Die Hauptanfragen waren:

- allgemeine Beratung über das Kindergeld, Antragstellung an die Familienkasse,
- Beratung zu Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche,
- Informationen über die zuständigen Schulen und Kitas.
- Unterstützung bei Anträgen an das Jugendamt und das Sozialamt (Wohngeld),
- Unterstützung bei der Wohnungssuche, v. a. bei den sog. Sozialwohnungen.

Die Anzahl der Kund*innen der Anlaufstelle **im Jobcenter** hat sich im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht. Die meisten Kund*innen, die die Anlaufstelle im Jobcenter aufsuchten, kamen aus Syrien, Eritrea, Ungarn, Bulgarien und Kroatien. Hauptanliegen waren die Antragstellung für Sozialleistungen sowie das Übersetzen von Briefen der FallmanagerInnen.

Die Anlaufstelle **Baugenossenschaft (BG)** haben vorwiegend Kund*innen aus Litauen, Moldawien, Bulgarien, Syrien und Rumänien aufgesucht. Wie im Vorjahr haben sehr viele Kund*innen Anfragen zur Wohnungssuche gestellt. Darüber hinaus wurde Unterstützung gesucht bei

- Übersetzungen von Briefen der Baugenossenschaft,
- Vermittlungen bei Konflikten zwischen Mieter*innen und BG-Vertreter*innen,
- dem Ausfüllen von Anträgen an die BG und
- der Unterstützung bei Anträgen an das Jobcenter.

Ausbildung von Integrationslots*innen im Kreis

Der Verein Lernmobil e.V. ist für die Ausbildung von Ehrenamtlichen im Kreis Bergstraße zuständig. Bis jetzt wurden durch das Lernmobil e.V. fünf Gruppen von Ehrenamtlichen in

Viernheim, zwei in Bensheim, eine in Lampertheim und eine in Heppenheim ausgebildet. Im Jahr 2017 wurde der Verein Lernmobil beauftragt, eine Basisqualifizierung für Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim durchzuführen.



Bürgermeister*innen Felix Kusicka (v.l.), Rainer Bersch und Bärbel Schader unterzeichnen im Bürstädter Rathaus den Kooperationsvertrag zwischen den Kommunen und dem Verein Lernmobil (vertreten durch Dieter Rihm). (Foto: Südhessen Morgen)

Die Ausbildung zu Integrationslots*innen basierte auf einem erprobten Konzept des Vereins Lernmobil e.V., das an die neuen Förderrichtlinien zum Landesprogramm „WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren“ angepasst und weiterentwickelt wurde.

Die Ausbildung bestand aus sieben ganztägigen Modulen:

1. Biographiearbeit: Eigene Wege, „Brücken und Bremsen“.
2. Einführung in die Grundlage der Kommunikation.
3. Interkulturelle Kommunikation. Umgang mit Konflikten.
4. Vermitteln in Gesprächen. Gesprächstraining. Einführung.
5. Gesprächstechniken. Körperhaltung. Rhetorik.
6. Fallbearbeitung. Falldokumentation.
7. Einrichtungen und ihre Aufgaben vor Ort. Reflexion des Praktikumseinsatzes.

Ein Bestandteil der Ausbildung war u. a. auch ein 20-stündiges Praktikum. Dieses wurde in Form einer Hospitation an den Viernheimer Anlaufstellen organisiert.

Die Ausbildung wurde mit einem Kolloquium abgeschlossen. Ziel dieses Kolloquiums war, die Reflexionsfähigkeit der zukünftigen Integrationslots*innen zu prüfen sowie ihre Fähigkeit, in den komplexen (oft konfliktreichen) Situationen neutral und sachlich zu handeln. Dafür hat jede/r Ausbildungsteilnehmer*in einen Fall aus eigener Praxis nach einem vorgegebenen

Muster dargestellt und über die gegangenen Schritte reflektiert. Am Kolloquium nahmen die Vertreter*innen des Vereins Lernmobil e.V. und die Vertreter*innen der Stadt Bürstadt teil.

Zum Schluss fand eine feierliche Zertifikatsübergabe im Rathaus in Bürstadt statt.



Für die Stärkung der Zusammenarbeit der Projektverantwortlichen kreisweit hat das Lernmobil e.V. (mit der Unterstützung des Viernheimer Bürgermeisters Herrn Baaß) im Jahr 2017 eine interkommunale Steuerungsgruppe „Integrationslots*innen des Kreises Bergstraße“ initiiert. Hier wird u.a. der Bedarf an gemeinsamen Vertiefungsseminaren sowie neuen Basisqualifizierungen besprochen.

Am 22. April 2017 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei der das gemeinsame kreisweite Weiterbildungsprogramm vorgestellt wurde. Das erste Thema im Programm war „Integrationsarbeit mit und in den Vereinen“, moderiert von Harald Hofmann.

3. Interkulturelles Büro Bürstadt



Das Interkulturelle Büro befindet sich im 1. OG

Anschrift: Magnusstraße 37, 68642 Bürstadt (Alte Schillerschule)

Leitung: Jürgen Knödler

Homepage: <https://www.facebook.com/interkulturellesburo.burstadt>

3.1 Auftrag und Aufgabenstellung

Im Jahr 2016 schloss die Stadt Bürstadt mit dem Lernmobil Viernheim e.V. eine Kooperationsvereinbarung, um die Stelle eines Koordinators für Migration und Flüchtlinge (Integrationsbeauftragter und Leiter des Interkulturellen Büro in Bürstadt) einzurichten und zu besetzen. Nach erfolgter Ausschreibung wurde die Stelle dann zum 01.09.2016 besetzt. Hauptaufgabe des Interkulturellen Büros der Bürstadt ist die Schaffung und der Aufbau von Strukturen, um die Arbeit mit Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund effizienter zu machen und Integration zu erleichtern. Gegliedert in die Bereiche

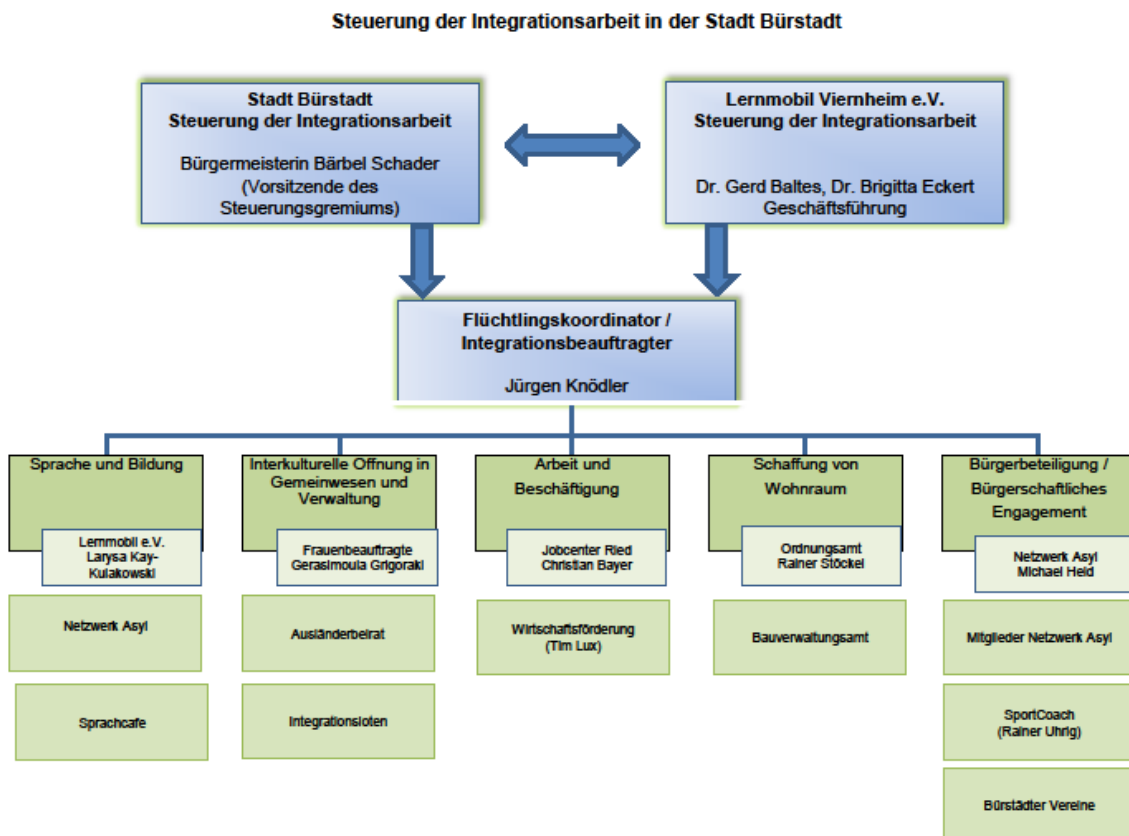
- Sprache und Bildung
- Ausbildung und Beruf
- Wohnen
- Schaffung eines guten Lebensumfeldes mit Hilfe von bürgerschaftlichem Engagement.

soll der Integrationsbeauftragte zentrale Integrationsprozesse koordinieren, Integrationsthemen aufgreifen und entwickeln, aber auch Anleitungen zu Selbsthilfen geben.

Inhaltlich wurde bereits 2016 ein 4-seitiger Profilbogen für Geflüchtete entwickelt und eine Datenbank über die Kompetenzen und Bedarfe der in Bürstadt untergebrachten Flüchtlinge angelegt. Begonnen wurde die freiwillige Erfassung mit 181 Personen, dann bis Ende 2017 waren 293 Personen erfasst.

3.2 Entwicklung struktureller Grundlagen

Nach der Einrichtung einer Datenbank begann die strukturelle Aufbauarbeit mit der Errichtung einer Steuerungsgruppe zur Integrationsarbeit. Mitglied in dieser Steuerungsgruppe sind alle relevanten Beteiligten, die inhaltlich zu den Themen beitragen oder in ihrer Arbeit damit befasst sind. Es entstand folgendes Organigramm:



Die Steuerungsgruppe „Integrationsarbeit in Bürstadt“ tagte dreimal mit den Themen:

- a. Was ist gelungene Integration? – Integrationskonzept für die Stadt
- b. Sprache und Bildung
- c. Einsatz von Integrationslotsen in Bürstadt

Unter dem Vorsitz die Bürgermeisterin, Frau Barbara Schader und der Geschäftsführung vom Lernmobil Viernheim e.V. Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Integrationsbeauftragten

lag im Jahr 2017 beim Handlungsfeld „Sprache und Bildung“ sowie bei der Profilerfassung der neuzugewanderten Menschen. Nach den Vorbereitungen für den Umzug in die Räume des neuen Interkulturellen Büros in der Magnusstraße 37 in Bürstadt setzte sich die strukturelle Arbeit fort: Es wurde eine Stelle nach dem Bundesprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ eingerichtet, die mit einem jungen Syrer besetzt wurde.

Aus der Profilerfassung, deren Bestandteil auch die Erfassung der bisherigen Sprachkenntnisse und Zertifikate beinhaltet, konnten dann die Bedarfe an Sprachkursen abgeleitet werden. Die Abteilung Erwachsenenbildung des Lernmobil e.V. hat die Möglichkeit einer Spracheinstufung mittels eines Sprachtests eröffnet, so dass neben Integrationskursen auch Sprachkurse für Flüchtlinge möglich wurden. Diese wurden dann über Mittel der katholischen Kirche unter der Abrechnung des Netzwerks Asyl vom Interkulturellen Büro organisiert. Es gab fünf Sprachkurse für Flüchtlinge insgesamt, davon drei mit Abschlussprüfungen in A 1 und A 2. Die Prüfungen konnten bei Lernmobil Viernheim e.V. abgelegt werden, das auch die Teilnahmezertifikate erstellte.



Sprachzertifikatsübergabe an Flüchtlinge, die noch im Asylverfahren sind

Eine weitere begleitende Maßnahme war die Projektteilnahme „Flüchtlinge in bürgerschaftliches Engagement“ zu bringen mit einem Einkaufsservice für Senioren und der Fahrradwerkstatt, die das Interkulturelle Büro im Rahmen einer Ausschreibung des Landes Hessen gewonnen hatte und für die es eine Auszeichnung gegeben hat. Das zur Verfügung gestellte Fördergeld in Höhe von 3.000,-- Euro konnte auch in den Ausbau des Sprachcafés investiert werden.

Die Teilnahme am Programm „Sport und Flüchtlinge“, war eine weitere strukturelle Maßnahme mit einer Gesamtförderung in Höhe von 5.000,-- Euro. Damit ist es gelungen, Sportvereine in Bürstadt finanziell zu unterstützen, die sich um die Integration bemüht haben und Flüchtlingen teilweise die unentgeltliche Teilnahme an ihrem Sportangebot ermöglichten. So konnten bei sechs Vereinen Sportbekleidung und Ausrüstungsgegenstände für Flüchtlinge bezahlt werden. Der Sport Coach erhielt ein ganzjähriges Beratungsangebot aufrecht, um Flüchtlinge in verschiedene Sportvereine zu vermitteln.

Im Frühjahr 2017 wurde eine Ausbildungsgruppe für Integrationslotsen in interkommunaler Zusammenarbeit mit Biblis und Großrohrheim initiiert, die finanziell von den Kommunen getragen wurde. Sieben Integrationslotsen, davon sechs aus Bürstadt, wurden im Jahr 2017 vom Lernmobil e.V. ausgebildet. Im Dezember 2017 konnten die Lots*innen erfolgreich ihre Ausbildung beenden.

Es erfolgten regelmäßige Besuche der Gemeinschaftsunterkünfte, die Einrichtung der Sprechstunde im Interkulturellen Büro mit Rechtsberatung, des Sprach-Cafés und der Fahrradwerkstatt. Mit dem Netzwerk Asyl wurden alle ehrenamtlichen Hilfen für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund koordiniert und nach und nach die Organisation der Einsätze übernommen. Neu und notwendig war die Unterstützung beim Ausfüllen diverser Anträge. Es folgten die Entwicklung und die Erstellung des Konzepts vom Sprach-Café mit Hausaufgabenbetreuung, Bewerbungsunterstützung (hier vor allem die Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben), E-Learning-Angebote und Zeitungslesen.

3.3 Netzwerkarbeit

Im Rahmen der laufenden Tätigkeit ergaben sich aus dem eruierten Bedarf Kooperationen und eine regelmäßige Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen:

- Bürgerbüro der Stadt Bürstadt
- Jobcenter Ried
- Erich-Kästner und Schillerschule in Bürstadt
- Ausländerbeirat der Stadt Bürstadt
- Lokale Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende
- Flüchtlings/Sozial- und Ausländeramt des Kreis Bergstraße
- Migrationsberatungsstellen
- Wohlfahrtsverbände und Kirchen
- Bewährungshilfe für straffällige Erwachsene
- Sportvereine

Es konnten regelmäßige Besprechungstermine zum Austausch eingerichtet werden, die mehr und mehr sicherstellen, dass die verschiedenen Institutionen auch gegenseitig von ihren Aufgaben und Arbeitsbereichen wissen. So konnte auch die Verweisberatung konkretisiert und somit verhindert werden, dass ein Flüchtling mit einem Anliegen mehrere Institutionen gleichzeitig bemüht.

Im Sommer 2017 begann ein 3-monatiger Prozess für die Planung und Durchführung inhaltlicher Arbeit des Ausländerbeirats. Die Arbeit war vorher geprägt durch die Organisation von Begegnungsmöglichkeiten und Kulturveranstaltungen. Nach einer intensiven Themenfindungsphase und eines angeleiteten Brainstormings war dann das Ergebnis ein Jahresprogramm mit fünf Informationsveranstaltungen zu verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Themen im Jahr 2018.

Ein Ziel dieser Netzwerkarbeit ist es gewesen, die richtigen Einsatzstellen für die neuen Integrationslotsen zu finden. Hier kristallisierte sich heraus, dass der größte Bedarf an den beiden Schulen in Bürstadt, im Bürgerbüro, im Jobcenter sowie im interkulturellen Büro vorhanden ist.

Im März 2017 konnte die offizielle Eröffnung gefeiert werden. An der Feier nahmen viele Vertreter der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bürstadt, des Kreises Bergstraße und des Lernmobil Viernheim e.V. teil.



Eröffnung des Interkulturellen Büro Bürstadt am 17.03.2017 mit Frau Bürgermeisterin Bärbel Schader und der Ausländerbeauftragten des Kreises Bergstraße, Frau Brigitte Paddenberg.

Mit der Teilnahme einer eigenen Fußgruppe am Festumzug bei der 1250 – Jahr – Feier der Stadt Bürstadt wurde das Interkulturelle Büro auch im Stadtbild sichtbar.



Bei den viertägigen Feierlichkeiten hat sich das Lernmobil mit allen Abteilungen auch am Internationalen Tag mit einem eigenen Informationsstand präsentiert. Hier wurden viele Gespräche geführt und Kontakte geknüpft.



Die Betreuung des ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ist ein großes Anliegen und wichtiger Bestandteil der Arbeit im Interkulturellen Büro. Die ca. 15 Helfer*innen mit ihrem unterschiedlichen Engagement haben bei Infoabenden die Möglichkeit aus ihrer alltäglichen Betreuungsarbeit zu berichten, sich auszutauschen und erhalten vom Integrationsbeauftragten Informationen über wichtige Änderungen oder Neuigkeiten. So ist das Interkulturelle Büro auch immer Anlaufstelle für die Lösung von Problemen und der Beantwortung von Fragen. Die für Flüchtlinge kostenlose Rechtsberatung durch die Rechtsanwältin Sally Uhlmann, die von sehr vielen Flüchtlingen in Anspruch genommen wird.

3.4 Ausblick auf 2018

Im Ried gibt es viele offene Stellen im Logistikbereich. Bislang haben 22 Flüchtlinge einen Vollzeit-Arbeitsplatz in diesem Bereich gefunden. Die meisten Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen dafür wurden im Interkulturellen Büro erstellt.

Neuzugewanderte Menschen sind oft mit Fragen zur Ausbildungs- und/oder Berufswahl überfordert, daher bedarf es vieler Antworten auf offene Fragen. Es wird 2018 eine Schwerpunktaufgabe sein, mit der sich das Interkulturelle Büro beschäftigt.

Nicht nur Flüchtlinge, sondern zunehmend Zuwanderer aus EU-Ländern oder Drittstaaten kommen in die Beratung. Meist sind es Fragen nach Sprachkursen, nach Wohnungen oder Arbeitsmöglichkeiten, die thematisiert werden. Die Herkunftsländer liegen sehr häufig in Südost-Europa wie Albanien, Rumänien und Bulgarien. Anders als geflüchtete Menschen aus Krisengebieten sind ihnen hier viele der vorhandenen Hilfssysteme nicht zugänglich. Deshalb wird hier oft ein sofortiger Zugang zum Arbeitsmarkt angestrebt, der ohne Sprachkenntnisse erfolgen muss. Entsprechend sind die Anfragen in der Beratung.

Ende des Jahres 2017 zeigte sich eine deutliche thematische Verschiebung: In den Hintergrund rückten Fragen zum allgemeinen Spracherwerb bei Flüchtlingen, hier waren es vor allem berufsbezogene Sprachkurse, die nachgefragt wurden.



Das Sprachcafé im Interkulturellen Büro

In der Statistik verdeutlicht sich das Bild der Neuzugewanderten aus Krisengebieten in Bürstadt:

Anzahl der erfassten Flüchtlinge zum 31.12. 2017 in Bürstadt		
Anzahl der bekannten Flüchtlinge (Einreise ab 2014)		293
Davon wohnhaft in Gemeinschaftsunterkünften:		166
Hauptherkunftsländer:	Syrien	97
	Afghanistan	57
	Somalia	36
	Eritrea	29
Weitere Nationalitäten:	Albanien, Algerien, Äthiopien, Irak, Iran, Kuwait, Marokko, Pakistan, Türkei, staatenlos.	
Einzelreisende:	Männlich, unter 27 Jahre	124
	Männlich, über 27 Jahre	105
	Weiblich	64

Bei ca. 30 % liegt kein Aufenthaltstitel vor, weil sich die Menschen noch im Asylverfahren befinden oder auf einen ablehnenden Asylbescheid Widerspruch beim Verwaltungsgericht eingelegt wurde. In 15 Fällen liegt eine Duldung vor, die zur Ausreise verpflichtet. Es bestehen teilweise Abschiebeverbote, die die Integration dieser Menschen erschweren.